

# tauferer BÖTL

## **WASSERKONZEPT BIS INS JAHR 2055**

Die Gemeinde Sand in Taufers braucht pro Tag rund 2,6 Millionen Liter Wasser, 30 Liter in der Sekunde und fast eine Milliarde Liter im Jahr. „Wasser wird künftig Bestandteil vieler Überlegungen sein“, erklärt Bürgermeister Helmuth Innerbichler. Die Gemeinde hat eine Studie in Auftrag gegeben, die das Thema Wasserversorgung bis in das Jahr 2055 aufgearbeitet. Dieser Studie zufolge muss einiges geschehen, um die Versorgung zu sichern.



# EDITORIAL

**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,**

Vandalismus leitet sich von einem ostgermanischen Volksstamm ab, der im Jahre 455 in Rom einmarschierte. Da die Vandalen die Stadt, für die damalige Zeit sehr gesittet und gezielt, ausräumten, verwenden wir heute den Begriff, historisch gesehen, falsch. Macht nichts, wir wissen alle worüber wir reden: über bewusste, illegale Beschädigung oder Zerstörung fremden Eigentums, über aggressive Abreaktion, über destruktiven Zeitvertreib oder von Imponiergehabe

## VANDALISMUS – AM ENDE ZAHLEN ALLE

ohne erkennbaren Sinn. Wir kennen auch die Folgen dieser Kraftmeierei: umgestürzte Straßenschilder, ausgerissene Bäume, beschädigte Beleuchtung, verwüstete Blumenbeete und, und, und...Achtung! es ist aber nicht fremdes Eigentum, das zerstört wird, sondern Gemeindeeigentum. Und wer muss schlussendlich die Konsequenzen tragen? Richtig! Wir alle, bzw. unsere Brieffaschen müssen es richten. Solcher Art verschwendeter Steuergelder schmerzen. Trotzdem schauen wir weg, wollen nichts gehört haben und sagen auch nichts. Deshalb, geschätzte Leserinnen und Leser: Zivilcourage gegen Vandalismus!

**Christof Haidacher**

# INHALT

- 03 RATHAUS**  
Wasserkonzept für Sand in Taufers
- 04** 950 Meter durch einen Tunnel
- 06** Parken wird gebührenpflichtig
- 08** Ratssitzungen
- 32** Gemeindefachausschussbeschlüsse
- 35 BIBLIOTHEK**  
Zauberhafte Leseträume
- 37 JUGEND UND SCHULE**  
Gefeiert wie ein Popstar
- 38 KINDERGARTEN**  
„Komm, wir bauen eine Brücke“
- 40 TOURISMUS**  
„10 Gebote“ für die Zukunft
- 42** Straßenküche mit Alpine Wellness
- 43** Bergträume am Speikboden
- 45 PFARREI**
- 46** Ein Brief aus Malala
- 48 WIRTSCHAFT**  
Energie und Geld sparen
- 50 SPORT**  
Jubel bei Yoseikan
- 52 SOZIALES**  
Sie ziehen aus, um zu helfen
- 54 AUS VEREINEN UND VERBÄNDEN**
- 55 GEBURTSTAGE**
- 58 SERVICE und TELEFONNUMMERN**
- 59 ZU GUTER LETZT**

**Manuskriptschluss für die nächste Ausgabe des taufererBÖTL ist am Mittwoch, 10. August 2007**

### imPRESSum taufererBÖTL

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers  
Presserechl. verantwortlich: Dr. Josef Innerhofer  
Eingetr. im Landgericht Bozen: 18.12.85 – Nr. 20/85  
Redaktion: Christof Haidacher, Walther Lücker  
Grafik: alias idee+form, Vahn, Cornelia Hasler  
Grafische Umsetzung: Walther Lücker, Redaktionsbüro Südtirol  
Druck: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers  
Beiträge an: sandbiblio@gvcc.net



## EINE MILLIARDE LITER IM JAHR

### BÜRGERVERSAMMLUNG: INNERBICHLER PRÄSENTIERT WASSERKONZEPT

„Das Thema Wasser geht uns alle an, denn es wird in den kommenden Jahrzehnten zentraler Bestandteil vieler Überlegungen in Südtirol sein“, sagte Bürgermeister Helmuth Innerbichler und stellte das Wasser, sein Konzept für die Energieversorgung und die aktive Jugendarbeit in den Mittelpunkt der diesjährigen Bürgerversammlung. Wie immer war das Interesse groß. Doch diesmal ging es noch dazu um ganz elementare Bedürfnisse und Planungen der Gemeinde im Hinblick auf die Zukunft. Nach dem politischen Gipfeltreffen Ende April, erläuterte Bürgermeister Innerbichler sein Energiekonzept mit Wasserkraftwerk, Fernheizwerk, Fotovoltaik, Wärmeaustausch und anderen Maßnahmen (das Tauferer BötI berichtete ausführlich) nun auch den Bürgern.

#### STUDIE BIS INS JAHR 2055

Eine umfassende Studie und das dazugehörige Konzept haben ergeben, „dass unsere Wasserversorgung in der Gemeinde auf 50 Jahre hochgerechnet nicht zufrieden stellend gewährleistet ist“, erklärte Helmuth Innerbichler im weiteren Verlauf der Versammlung. Derzeit verbraucht jeder der rund 5000 Bürger im Gemeindegebiet pro Tag rund 300 Liter Wasser. Das bedeutet, das pro Sekunde im Durchschnitt 30 Liter Wasser durch die Leitungen jagen, 1800 Liter in der Minute, 108.000 Liter in der Stunde, rund 2,6 Millionen Liter am Tag, fast eine Milliarde Liter im Jahr. Für das Jahr 2055 wird ein Wasserbedarf von etwa 40 Liter pro Sekunde gerechnet. „Wir müssen dem Bevölkerungszu-



Foto: Lückler

Kostbares Nass: Sand in Taufers erarbeitet sich ein Wasserkonzept bis 2055

wachs, dem Wachstum von Tourismus und Wirtschaft Rechnung tragen und schon heute handeln“, erklärte Bürgermeister Innerbichler, „die Wasserversorgung muss gesichert sein. Wie wichtig das ist, haben wir erst heuer wieder während der lang anhaltenden Trockenperiode gemerkt.“

#### SCHUTZZONEN AUSWEISEN

Gespeist wird das Wassernetz derzeit von 16 gefassten Quellen, von denen 14 auch über eine Wasserstube verfügen. Normen der Europäischen Union, neue Staats- und Landesgesetze machen es nun nötig, Maßnahmen zu setzen. Dazu gehört unter anderem auch die Schaffung von ausgewiesenen Wasserschutzzonen. Fünf der Wasserstuben sollen nun geschlossen werden, da es nicht ren-

tabel wäre, sie mit großem Aufwand den modernen Anforderungen anzupassen. Gleichzeitig wird am „Tobl“ ein Wasserspeicher mit einem Fassungsvermögen von 2000 Kubikmeter gebaut. Von dort können dann bei Bedarf die restlichen Wasserspeicher gefüllt werden. In diesem Zuge könnte dann der Tiefbrunnen in Sand aufgelassen werden, „denn es ist ja ein ausgemachter Unsinn, dass wir Energie aufwenden, um Wasser aus der Erde herauf zu pumpen, wenn es bei uns von den Bergen sprudelt“, sagt der zuständige Referent Meinhard Fuchsbrugger. In ein paar Jahren sollen die Bodenfraktionen schließlich mit einer in sich geschlossenen Ring-Wasserleitung miteinander verbunden sein.

-wl-



# KÜNFTIG 950 METER IM TUNNEL

## SAND PLANT UMFABHRUNG / INNERBICHLER UND HAIDACHER OPTIMISTISCH



Schwerer Verkehr: Lastwagen im Dorf sollen bald der Vergangenheit angehören

140.000 Euro hat die Gemeinde zur Ausarbeitung eines Vorprojektes für ein wirklich spektakuläres Vorhaben im Haushalt zur Verfügung gestellt. Wenn alles nach Plan verläuft, dann fließt ab 2012 ein Teil des entnervenden Schwer- und Individualverkehrs, der momentan noch die Ahrntaler Straße belastet, durch einen fast einen Kilometer langen Tunnel.

### ACHT-MILLIONEN ZUGESAGT

Bürgermeister Helmuth Innerbichler ist es bereits im Sommer des vergangenen Jahres gelungen, Landeshauptmann Luis Durnwalder bei einem Besuch in Sand in Taufers die Zusage für einen nicht unerklecklichen Teil der Finanzierung (acht Millionen Euro) abzurufen.

„Ich muss staunen“, erklärt Verkehrsreferent Christof Haidacher, „über das 37 Jahre alte Verkehrskonzept unserer Gemeinde. Einige Ideen sind komplett vom Tisch, wie zum Beispiel die Zufahrt nach Ahornach und Rein über die Jungmannstraße, während die Vision eines Tunnels als beste Umfahrungslösung die Zeit überdauert hat.“

### NEGATIVE ERSCHEINUNG

Aber noch nie war die Umsetzung des kühnen Planes so nahe wie jetzt. „Es hat beinahe zu lange gedauert“, sagt Haidacher, „denn der Verkehr in unserem Dorf ist längst kein positives Geschenk mehr, sondern eine negative Erscheinung“. Ähnlich sieht es auch Bürgermeister Helmuth

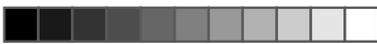
Innerbichler: „Dieser Tunnel bringt Sand eine erhebliche Entlastung vom Schwerverkehr. Die Ahrntaler Straße wird beruhigt und gewinnt deutlich an Qualität und Attraktivität. Die wirtschaftliche Weiterentwicklung dieses Bereiches im Dorf kann vorangetrieben werden.“

### KREISVERKEHR UND EINE BRÜCKE

Über eine Länge von 950 Meter soll der Tunnelstollen durch den Berg getrieben werden. Von Süden her gesehen erfolgt die Einfahrt bei der Pursteinwand. Tal-einwärts gesehen rechts des Klettergartens. Nach der Talenge, gleich hinter dem so genannten „Klapf“, kommen die Fahrzeuge dann wieder ins Freie. Dort soll dann eine Brücke über die Ahr führen. Vor der Einfahrt ist auf Höhe der Wiesenhofstraße ein Kreisverkehr gedacht, der den Verkehrsfluss optimal regeln soll.

### SEIT 30 JAHREN IM BAULEITPLAN

„Diese Lösung bringt eine Qualitätsverbesserung für das gesamte Dorf“, erklärt der Bürgermeister. Das Konzept einer Verkehrsberuhigung würde dadurch weiter vorangetrieben und vor allem endlich die seit 30 Jahren im Bauleitplan eingebrachte Idee für die Umfahrung realisiert. Doch Helmuth Innerbichler hat auch die kritischen Stimmen vernommen und beruhigt: „Niemand muss sich wegen der Umfahrung fürchten, denn das Dorf ist attraktiv genug. Es sind keine Umsatzeinbußen in der Geschäftswelt zu erwarten. Es bleibt ja weiterhin die Wahl, entweder den



# RATHAUS

Tunnel oder die Ahrntaler Straße zu benutzen.“

## EINE CHANCE FÜR DAS DORF

Auch Verkehrsreferent Christof Haidacher sieht vor allem die Chance für das Dorf, „denn kaum eine andere Investition ist in unserer Zeit so zukunftsfruchtig wie die in eine positive Verkehrslösung.“ Die lange Zeit seit den ersten Tunnel-Gedanken habe ihren Teil mitgespielt, „denn mittlerweile gibt es viele positive Befürworter unter den Geschäftsbetreibern und in der Bevölkerung sowieso. Eigentlich jeder, dem etwas an der Lebensqualität von Sand in Taufers

liegt, sieht dieses Projekt durchwegs in einem guten Licht.“

## TUNNEL EINE VERPFLICHTUNG

Es sei ein Fehler zu glauben, sagt Haidacher, dass die momentane Abgaswolke nur die Ahrntaler Straße beeinträchtigt, „die wälzt sich über das ganze Dorf.“ Es sei aber auch nicht richtig zu meinen, dass die Umfahrung allein die Lösung aller momentanen und künftigen Verkehrsprobleme einer lebenswerten Ortschaft sei. „Der fortgeschrittene Stand der Planung verpflichtet uns alle, an die Zeit nach der Verwirklichung des Tunnels zu denken. Denn es geht auch darum,

wie der Ort dann verkehrstechnisch funktionieren wird, wie wir Gäste nach Sand einladen und das Dorf in einer unvergleichbaren Stellung präsentieren können“, sagt Haidacher vorausschauend.

## 2012 SOLL ER BEFAHRBAR SEIN

2008 könnte das endgültige Projekt ausgearbeitet werden und 2009 soll dann die Ausschreibung erfolgen. Bei zu erwartenden drei Jahren Bauzeit würde dann 2012 das erste Auto durch den Umfahrungstunnel rollen.

Walther Lückner



Grabungsstätte: So wird sich der neue Umfahrungstunnel durch den Berg „fressen“.

# PARKEN KOSTET KÜNFTIG

50 CENT PRO HALBE STUNDE IN DEN „BLAUEN ZONEN“



Blaue Zone: Auch am Hans-Kammerlander-Platz wird Parken gebührenpflichtig

Schon bald wird es auch in Sand in Taufers die so genannte „Parkraumbewirtschaftung“ geben. Will meinen, wer ab diesem Sommer einen öffentlichen Parkplatz in der „Blauen Zone“ benutzt, muss dafür bezahlen. „Die Gemeinde hat sich eindeutig dafür entschieden“, sagt Bürgermeister Helmuth Innerbichler, „auch im Hinblick auf die weitere Verkehrsberuhigung im Dorf. Die Preise jedoch wurden vergleichsweise durchaus moderat gestaltet.“

## DAERPARKEN VERHINDERN

Die Rathausstraße, der gesamte Hans-Kammerlander-Platz, die Ahrntaler Straße, die Bayergasse und der Parkplatz oberhalb des Gasthofs „Alpenrose“ wird künftig „Blaue

Zone“ und dann gebührenpflichtig für Parker sein. „Damit soll“, so der Bürgermeister, „auch verhindert werden, dass in diesen Bereichen Dauerparker sämtliche Parkplätze besetzen und sonst niemand mehr eine Chance hat sein Auto abzustellen.“

## DIE KÜNFTIGEN TARIFE

In der neuen Tiefgarage bleibt das Parken für die ersten zweieinhalb Stunden gratis. Danach kostet jede angefangene halbe Stunde 50 Cent. Die Oberflächenparkplätze im Dorf hingegen sind künftig von der ersten Minute an gebührenpflichtig. Eine halbe Stunde wird 50 Cent kosten, eine Stunde einen Euro. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Wertkarten für 23 beziehungsweise 46

Euro zu erwerben, die allerdings einen Wert von 25 beziehungsweise 50 Euro haben.

Diese Wertkarten gibt es auch für die Tiefgarage Hans-Kammerlander-Platz, die künftig zwischen 6 und 22 Uhr gebührenpflichtig sein wird. Der Nachttarif beträgt 50 Cent pro Stunde. Es gelten auch die ersten zweieinhalb Stunden Gratisparken.

## WECHSELFREQUENZ ERHÖHEN

Mit dieser Maßnahme will die Gemeinde auch die Kosten für die Erhaltung der Parkplätze im Dorf wenigstens teilweise decken und die Wechselfrequenz auf den Stellplätzen im Sinne eines angekurbelten Geschäftslebens erhöhen.

## AUTO DAHEIM LASSEN

„Jetzt gibt es zum ersten Mal eine Parkraumbewirtschaftung in Sand“, sagt Verkehrsreferent Christof Haidacher, „wir gehen davon aus, dass viele Bürger das Auto nun daheim stehen lassen und mit dem Rad, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln ihre Einkäufe erledigen oder zu ihrem Arbeitsplatz kommen.“

## DORFBUS IN PLANUNG

In einer weiterführenden Maßnahme ist weiterhin auch ein Dorf-Bus geplant, der den Verzicht auf das Auto in den Dorffraktionen unterstützen soll. Die Idee ist inzwischen zu einem konkreten Plan mit Fahrstrecke und Fahrplan gereift. Es fehlt lediglich noch die Zustimmung der Landesregierung.

-wl-



# JÄGERKAPELLE ÜBERDACHT

## BERGER UND INNERBICHLER WEIHEN PAVILLION IN AHORNACH EIN

Das sind Festtage. Auch und gerade im Leben eines Bürgermeisters. Am 20. Mai wurde in der Bergfraktion Ahornach gleich mehrfach gefeiert. Wie die Feste eben fallen. Zum einen wurden der neue Musikpavillon der Jägerkapelle Ahornach und der Probenraum der Bestimmung übergeben. Die Freiwillige Feuerwehr Ahornach durfte sich über die Erweiterung ihrer Gerätehalle freuen. Die Bevölkerung war schließlich von der neuen Platzgestaltung angetan. Und weil der Rahmen gerade so festlich war, ehrte die Jägerkapelle sich selbst und auch ihre langjährigen Mitglieder.

### VIERZEHN MAL 25 JAHRE

Seit 25 Jahren nun schon erfreut die Jägerkapelle Ahornach ihre Zuhörer. Sie gilt gemein hin, als robust, bodenständig und erprobt in vielerlei Hinsicht. Und natürlich gibt es Gründungsmitglieder, jene der allerersten Stunde, der allerersten Töne. Siegfried Oberhofer, Josef Eder, Albert Stauder, Martin Oberhollenzer, Hubert Oberhollenzer, Hermann Ebenkofler, Clemens Ebenkofler, Laurentius Ebenkofler, Hubert Feichter, Manfred Niederkofler, Richard Weger, Andreas Ausserhofer, Erich Ausserhofer, Anton Kirchler – sie alle erhielten Urkunden für ihre Treue und Verbundenheit und für ein Stück geliebte Tradition in Südtirol.

### EIN JAHR BAUZEIT

Mit einem Gesamtaufwand von rund 1,1 Millionen Euro wurden in Ahornach „Nägel mit Köpfen“ ge-



Foto: privat

Aufgespielt: Die Jägerkapelle Ahornach beim Festakt und bei strahlendem Sonnenschein

macht. „Wichtig war vor allem, dass wir von den Anrainern das Unterbauungsrecht bekommen haben“,

erklärte Bürgermeister Helmuth Innerbichler, „sonst hätte das nie so funktioniert“. Mit dieser Möglichkeit wurde wertvoller Baugrund gespart, mit dem in Ahornach ohnehin sorgsam umgegangen werden muss.



Foto: privat

Dankte für den Einsatz: Helmuth Innerbichler

### DANK DER GEMEINDE

In seinem Grußwort verwies Landesrat Hans Berger mit Stolz auf die musikalische Tradition seiner Heimatgemeinde Sand in Taufers. Und für Bürgermeister Helmuth Innerbichler sind solche Tage auch deshalb Festtage, weil er dann „auch einmal Danke für den Einsatz unserer Vereine“, sagen kann. Und dann gab es Musik der besten Art, die bei herrlichem Wetter fast bis zum Tauferer Boden klang.

-wl-

Der Herr Bürgermeister als Vorsitzender begrüßt die erschienenen Ratsmitglieder. Er stellt die Beschlussfähigkeit (19 Räte anwesend, abwesend Franz Oberhollenzer) des Gemeinderates fest und erklärt die Sitzung zwecks Behandlung der nachfolgenden Tagesordnungspunkte für eröffnet.

Folgende Ratsmitglieder werden einstimmig zu Stimmzählern für sämtliche Tagesordnungspunkte bestimmt:

Andreas Bacher  
Dr. Günther Früh

#### **1. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER RATSSITZUNG VOM 07.03.2007**

Der Gemeinderat Herr Dr. Günther Früh ersucht im Protokoll unter TOP 2 (Bilanzänderung 2007 – 1. Maßnahme) die Stellungnahme des Bürgermeisters zu ergänzen:

Bürgermeister: Die Ausgleichsmaßnahmen können nicht von der TEW AG an das Amt für Wildbachverbauung übertragen werden, da das Amt nicht für eine Gesellschaft Arbeiten übernehmen darf.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig (abwesend entschuldigt: Franz Oberhollenzer), das Sitzungsprotokoll vom 07.03.2007 zu genehmigen.

#### **2. GENEHMIGUNG DES DURCHFÜHRUNGSPLANES FÜR DIE WOHNBAUERWEITERUNGSZONE „AHR“ IN DER GEMEINDE SAND IN TAUFERS MIT ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES**

Der Bürgermeister berichtet:

Der Bauleitplan der Gemeinde Sand in Taufers ist mit Ratsbeschluss Nr. 46 vom 20.11.2001 und Landesauschussbeschluss Nr. 299 vom 03.02.2003, veröffentlicht im Amtsblatt der Region Trentino - Südtirol Nr. 11 vom 18.03.2003, genehmigt worden. Die Wohnbauzone „An der Ahr“ in Sand in Taufers ist als Erweiterungszone klassifiziert worden. Der Durchführungsplan für die Erweiterungszone wurde von den Grundeigentümern aus eigener Initiative und zwar im Sinne des Art. 39 des E.T. der Landesraumordnungsgesetze vom 11.08.1997, Nr. 13 erstellt. Der Zeitraum für die Verbauung der Erweiterungszone „An der Ahr“ wurde mit Beschluss Nr. 37 vom 29.07.2003 (Genehmigung des mehrjährigen Durchführungsprogrammes für Wohnbauzonen) mit 2003 – 2009 festgelegt.

Mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 105 vom 28.12.2006, rechtskräftig geworden am 20.01.2007, wurde im Sinne der geltenden Bestimmungen der Gemeindeordnung der von den Privaten ausgearbeitete Durchführungsplan für die Wohnbauerweiterungszone „Ahr“ einstimmig mit folgender Begründung abgelehnt:

- Die Null-Quote im Rechtsplan muss dem heutigen Terrain entsprechen bzw. angepasst werden;
- Der Gebäudeabstand zu den umliegenden Gebäuden außerhalb der Wohnbauzone muss im Rechtsplan auf einheitlich 10 (zehn) Meter festgeschrieben werden;
- Bei der Errichtung von Gebäuden und fixen Anlagen muss ein Abstand von mindestens 10 (zehn) Metern vom Dammfuß des Flusses Ahr eingehalten werden; die entsprechende Angabe muss im Rechtsplan festgeschrieben werden;
- Für die gesamte Wohnbauzone ist einheitlich die Dachform des begrünnten Flachdaches mit Begrünung im Rechtsplan bindend vorzuschreiben;

- Pro 200 m<sup>3</sup> umbauten Raumes und jedenfalls pro Wohnung ist mindestens ein unterirdischer Stellplatz vorzusehen;
- Für Wohnungen mit einer Nettowohnfläche von nicht mehr als 110 m<sup>2</sup> sind zwei unterirdische Stellplätze vorzusehen;
- Die Machbarkeitsstudie für die Tiefgarage betreffend Brandschutz, Belüftungsschächte, Fluchtwege ist nachzureichen;
- Die gesamte Wohnbauzone muss an das zukünftige Fernwärmenetz angeschlossen werden;
- In den Durchführungsbestimmungen zum Durchführungsplan im Art. 6 ist folgender Satz zu streichen: offene und geschlossene Vorsprünge bis 2,50 mit einem Bodenabstand von mindestens 2,40;
- In den Durchführungsbestimmungen zum Durchführungsplan im Art. 10 sind die allgemeinen Bestimmungen zum Bauleitplan betreffend die Gebäudehöhe zu übernehmen;

Die privaten Grundeigentümer haben daraufhin den überarbeiteten Durchführungsplan für die Wohnbauerweiterungszone „An der Ahr“ vorgelegt. Nach Einsichtnahme in das an die Gemeinde Sand zur Kenntnis gerichtete Schreiben des Amtes für öffentliches Wassergut vom 26.03.2007, Prot.Nr. 30.1./23.08.12./2733/2007, betreffend die Einhaltung der Mindestabstände zum öffentlichen Gewässer Ahr für die Wohnbauerweiterungszone „An der Ahr“ in Sand in Taufers und nach Einsichtnahme und Überprüfung des Durchführungsplanes und der Durchführungsbestimmungen stellt man fest, dass nur einigen vom Gemeinderat in der Sitzung vom 28.12.2006 geforderte Abänderungen / Ergänzungen / Streichungen Rechnung getragen wurde. Nach ausführlicher Diskussion stellt der Gemeinderat erneut fest, dass der Durchführungsplan und die Durchführungsbestimmungen nur eine unzureichende siedlungs-planerische Lösung darstellt und stellt fest, dass am Durchführungsplan bzw. bei den Durchführungsbestimmungen folgende Änderungen / Streichungen / Ergänzungen vorzunehmen sind:

- Der Gebäudeabstand zu den umliegenden Gebäuden außerhalb der Wohnbauzone muss im Rechtsplan auf einheitlich 10 (zehn) Meter festgeschrieben werden;
  - Die gesamte Wohnbauzone muss an das zukünftige Fernwärmenetz angeschlossen werden;
  - In den Durchführungsbestimmungen zum Durchführungsplan im Art. 10 sind die allgemeinen Bestimmungen zum Bauleitplan betreffend die Gebäudehöhe zu übernehmen;
- Die Grundeigentümer beantragen im Sinne des Art. 37, Punkt 5 a) des L.G. 13/97 i.g.F. (Abänderung des Bauleitplanes) im Zuge der Genehmigung des Durchführungsplanes die Neuabgrenzung der Erweiterungszone, zwecks Berücksichtigung der bestehenden Eigentumsgrenzen und um Erleichterung der Durchführung zu ermöglichen.

Dr. Petra Thaler: Haben die Grundeigentümer einen Grund angegeben, warum sie nicht an das Fernwärmenetz anschließen?

Herbert Seeber: Der Anschluss an das Fernwärmenetz müsste wohl Voraussetzung sein, da es keine Förderung für Hackschnitzelanlagen mehr gibt?

Bürgermeister: Die Gemeinde Sand in Taufers hat das Fernwärmenetz abgegrenzt. Es liegt an den Bauherren, ob sie an das Netz anschließen oder nicht. Für die Bauherren wäre dies sicher von Vorteil. Es ist aber auch im Interesse der Gemeinde, wenn viele an das zukünftige Fernwärmenetz angeschlossen werden.

Laurentius Eder: Wie sieht es mit den Gebäudehöhen bzw. Abständen aus?

Bürgermeister: Der Gebäudeabstand zu den umliegenden Gebäuden außerhalb der Wohnbauzone muss im Rechtsplan auf einheitlich 10 (zehn) Meter festgeschrieben werden. Bei der Errich-

tion von Gebäuden und fixen Anlagen muss ein Abstand von mindestens 10 (zehn) Metern vom Dammfuß des Flusses Ahr eingehalten werden; die entsprechende Angabe muss im Rechtsplan festgeschrieben werden.

Wilhelm Mairl: Im Tagesordnungspunkt heißt es „...mit gleichzeitiger Abänderung des Bauleitplanes“. Was ist damit gemeint?

Bürgermeister: Es handelt sich hier um eine Richtigstellung im Bauleitplan, um Grenzkorrekturen.

Wilhelm Mairl: Würde man das Gelände beim Bachdamm um 1 Meter erhöhen, wäre man dann auf der Höhe des Bachdamms?

Bürgermeister: Mit dem vorliegenden Plan ist die Quote beim Bachdamm höher und nach vorne zur Straße hin abgestuft.

Dr. Petra Thaler: Das endgültige Projekt muss aber immer noch vom Amt für Wildbachverbauung genehmigt werden?

Bürgermeister: Ja.

Dr. Günther Früh bemerkt, dass nur einige Punkte, welche mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 105 vom 28.12.2006 festgelegt worden sind, berücksichtigt wurden und fügt hinzu, dass der Gemeinderat an seinem Beschluss festhalten sollte. Auch Frau Dr. Elfriede Steger ist dafür, am alten Beschluss festzuhalten.

Der Bürgermeister ruft nun zur Abstimmung auf. Nach ausführlicher Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 19 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Franz Oberhollenzer), den von den Grundbesitzern auf private Initiative vorgelegten Durchführungsplan für die Erweiterungszone „An der Ahr“ in Sand in Taufers aus den in den Prämissen angeführten Gründen abzulehnen.

Der Vorsitzende ersucht den Gemeinderat über den Antrag der Grundeigentümer betreffend die Neuabgrenzung der Erweiterungszone im Sinne des Art. 37, Punkt 5 a) des L.G. 13/97 i.g.F mit gleichzeitiger Abänderung des Bauleitplanes abzustimmen. Der Gemeinderat beschließt hierzu einstimmig bei 19 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Franz Oberhollenzer), dem Antrag der privaten Grundeigentümer zur Abänderung des Bauleitplanes im Sinne des Art. 37, Punkt 5 a) des L.G. 13/97 i.g.F. und gleichzeitiger Neuabgrenzung der Erweiterungszone „Ahr“ stattzugeben.

### **3. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: VERBREITERUNG EINER GEMEINDESTRASSE UND EINTRAGUNG EINER BAUFLUCHTLINIE IN REIN IN TAUFERS**

Herr Benjamin Steinkasserer und Herr Max Holzer aus Rein in Taufers haben einen Antrag zur Abänderung des Bauleitplanes vorgelegt: Verbreiterung einer Gemeindestraße auf 6,5 m und Eintragung einer Baufluchtlinie an der Berg- und der Südseite, sowie geringfügige Abänderung der bestehenden Auffüllzone in Rein in Taufers. Der Bürgermeister führt aus, dass Herr Benjamin Steinkasserer und Herr Max Holzer die drei alten Gebäude in Rein/Oberstatt abreißen und neu aufbauen wollen. In diesem Zuge hat sich ergeben, dass Herr Heinrich Tasser gerne eine Unterkellerung bei seinem Haus durchführen möchte. Auch hierfür ist die Eintragung einer Baufluchtlinie im Bauleitplan notwendig.

Othmar Janach: Haben die Anrainer alle unterschrieben, um eventuellen Rekursen vorzubeugen?

Bürgermeister: Es ist in ihrem Interesse.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig (19 Anwesenden und Abstimmenden), die beantragten Abänderung des Bauleitplanes zu genehmigen.

#### 4. ABÄNDERUNG BAULEITPLAN: REDUZIERUNG WOHNBAUZONE „MÜLLER“ IN KEMATEN

Die Familie Niederbacher, Kematen in Taufers, hat einen Antrag zur Abänderung des Bauleitplanes vorgelegt: Bei der Vermessung der Erweiterungszone wurde festgestellt, dass sich die Zonengrenze im Bereich der bestehenden Straße leicht verschiebt. Dadurch reduziert sich das Ausmaß der Wohnbauzone geringfügig. Gleichzeitig soll auch der Gehweg in die Wohnbauerweiterungszone mit aufgenommen werden.

Der Bürgermeister fügt hinzu, dass laut dem P.I. Karl Höller, Sachverständiger der Raumordnung in der Gemeindebaukommission von Sand in Taufers, dies im Bauleitplan abgeändert werden sollte. Weiters würde auch der Verlauf der Gasleitung im Bauleitplan eingetragen.

Dr. Günther Früh: Was bedeutet „Reduzierung der Wohnbauzone“?

Bürgermeister: Reduzierung um die Fläche aus der Verschiebung der Zonengrenze im Bereich der bestehenden Straße. Nach diesem Beschluss kann der Durchführungsplan der Wohnbauzone „Müller“ dem Gemeinderat vorgelegt werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die von Fam. Niederbacher beantragte Abänderung des Bauleitplanes zu genehmigen.

#### 5. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: WOHNBAUZONE B5 IN MÜHLEN – GRUNDPARZELLEN 91/1, 91/8 UND 92/1 K.G. MÜHLEN – GRAPHISCHE KENNZEICHNUNG ALS ZONE MIT DURCHFÜHRUNGSPLAN

Adolf und Walter Pörnbacher aus Mühlen in Taufers und die Fraktion Mühlen in Taufers haben einen Antrag zur Abänderung des Bauleitplanes vorgelegt:

Für die erweiterte Auffüllzone auf den Gpp. 91/1, 91/8 und 92/1 K.G. Mühlen soll ein Durchführungsplan erstellt werden. Deshalb ist die graphische Kennzeichnung als Zone mit Durchführungsplan im Bauleitplan erforderlich.

Dr. Elfriede Steger bittet sogleich diesen Beschluss für sofort vollstreckbar zu erklären, damit diese Angelegenheit von den Antragstellern weiterbehandelt werden kann.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die von Adolf und Walter Pörnbacher und der Fraktion Mühlen in Taufers beantragte Abänderung des Bauleitplanes zu genehmigen und den Beschluss für sofort vollstreckbar zu erklären.

#### 6. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: ERWEITERUNG DER WOHNBAUZONE B3 - „SCHLOSSGARAGE-MICHLREISER WEG“

Herr Andreas Seeber, Sand in Taufers, hat einen Antrag zur Abänderung des Bauleitplanes vorgelegt:

Erweiterung der Wohnbauzone B3 um 64 m<sup>2</sup> – Schlossgarage - Michelreiser Weg – in Sand in Taufers. Der BM erklärt, dass diese Bauleitplanabänderung notwendig ist, da ansonsten Herr Seeber die Kubatur nicht verwenden kann.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 19 Anwesenden, die beantragte Abänderung des Bauleitplanes zu genehmigen.



Der Gemeinderat beschließt mit 17 Ja-Stimmen, 02 Stimmenthaltungen (Wilhelm Mairl und Othmar Janach) bei 19 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Franz Oberholzenzer), die Verordnung über das Verfahren zur Durchführung von Volksbefragungen bestehend aus Nr. 33 Artikeln und Anlage 1, 2 und 3 zu genehmigen.

## **10. EINSETZUNG EINER ARBEITSGRUPPE ZUR AUSARBEITUNG VON VORSCHLÄGEN ZUM THEMA ENSEMBLESCHUTZ**

Der Bürgermeister berichtet, dass der Ensembleschutz im Landesraumordnungsgesetz (LG Nr. 13/1997) rechtlich verankert ist und die Durchführungsbestimmungen (Beschluss Nr. 1340/2004) erlassen worden sind. Somit sind alle Gemeinden Südtirols aufgerufen, innerhalb der kommenden zwei Jahre dementsprechende Ensembles auszuweisen. Er schlägt vor, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die schützenswerte Ensembles ausfindig macht und dem Gemeinderat zur Diskussion vorlegt. Die geografischen Fraktionen sollten durch einen Gemeinderat vertreten sein, wobei die politische Minderheit berücksichtigt werden muss; die Fraktion Ahornach wird vom Bürgermeister vertreten. Der Arbeitsgruppe sollte auch ein Architekt angehören, wobei er sich für Herrn Dr. Arch. Johann Franz Schwärzer ausspricht.

Laurentius Eder: Mit den betroffenen Leuten sollte aber gesprochen werden, bevor ihr Eigentum unter Ensembleschutz gestellt wird.

Bürgermeister: Die Eigentümer sind sicherlich nie einverstanden, da Einschränkungen auferlegt werden. Schlussendlich entscheidet der Gemeinderat.

Dr. Günther Früh unterbreitet den Vorschlag auch jemanden der Schützenkompanie in die Arbeitsgruppe aufzunehmen.

Bürgermeister: Der Gemeinderat Wilhelm Mairl ist Mitglied der Schützenkompanie. Das Interesse der Schützen ist somit vertreten. Andere Verbände würde ich nicht in die Arbeitsgruppe holen.

Dr. Elfriede Steger unterstützt den Vorschlag des Bürgermeisters. Auch sie würde keine Vereine/ Verbände in die Arbeitsgruppe einbinden. Es sei sinnvoll, Dr. Schwärzer dank seiner Kenntnisse der Gemeinde zu ernennen.

Rag. Josef Beikircher unterstützt ebenfalls die Wahl von Herrn Dr. Schwärzer. Er ist aber der Meinung, dass die betroffenen Eigentümer Opfer bringen, und es deshalb wichtig wäre, für sie Anreize zu schaffen.

Bürgermeister: Dies liegt nicht in der Kompetenz der Gemeinde. LR Laimer wird sich sicher darüber Gedanken machen.

Dr. Petra Thaler würde ihren Platz in der Arbeitsgruppe lieber jemandem anderen überlassen.

Marianna Forer Oberfrank unterschützt den Vorschlag des Bürgermeisters Frau Thaler in die Arbeitsgruppe aufzunehmen, da sie in verschiedenen Gremien, z.B. Ortsausschuss Mühlen, Baukommission, usw. vertreten ist und damit gute Voraussetzungen mitbringt.

Ernst Mairhofer fügt hinzu, dass es für ihn wichtig wäre, dass die Arbeitsgruppentreffen außerhalb der Arbeitszeiten stattfinden.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Bis wann müssen die Vorschläge zum Thema Ensembleschutz stehen?

Bürgermeister: Die Arbeitsgruppe muss sich treffen und die weitere Vorgehensweise besprechen.

Othmar Janach: Wie tangiert diese Arbeitsgruppe die Baukommission?

Bürgermeister: Die rechtliche Situation gegenüber der Baukommission ist noch wage. Es handelt sich vorläufig um provisorische Unterschutzstellungen bis die Landesregierung die endgültige Unterschutzstellung genehmigt.

Der Gemeinderat beschließt mit 15 Ja-Stimmen, 4 Stimmenthaltungen (Dr. Günther Früh, Wilhelm Mairl, Ernst Mairhofer und Dr. Petra Thaler), die sechsköpfige Arbeitsgruppe einzusetzen, bestehend aus: Helmuth Innerbichler – Vorsitzender, Dr. Günther Früh, Ernst Mairhofer, Wilhelm Mairl, Dr. Petra Thaler, Architekt Dr. Johann Franz Schwärzer. Die Mitglieder bleiben für die Dauer der Legislaturperiode des Gemeinderates im Amt. Ausscheidende Mitglieder werden ersetzt. Für die Beschlussfähigkeit der Arbeitsgruppe ist die Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern erforderlich; sie beschließt mit Stimmenmehrheit der Anwesenden. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

#### MITTEILUNGEN:

##### Finanzkaserne

Die Finanzierung für den Kauf des Areals der Finanzkaserne (2040 m<sup>2</sup>) steht: 1.200.000,00 €  
Die Gemeinde Bruneck zeigt sich sehr kooperativ. Sie bereitet sämtliche Operationen für den Kauf vor. Der Gemeinderat kann nachher entscheiden, was mit dem Areal gemacht wird.

##### Altes Bahnhofsgelände in Mühlen

Der Bürgermeister berichtet, dass der geforderten Aussetzung der Maßnahme von Seiten der Energy KG der Wieser Margareth & Co. vor dem Verwaltungsgerichtshof, Autonome Sektion Bozen nicht stattgegeben wurde. Die Baukonzession galt nicht als stillschweigend erteilt und somit war der Abbruch des alten Bahnhofsgeländes widerrechtlich. Die Fa. Energy der Wieser Margareth & Co. muss nun das Gelände in den ursprünglichen Zustand versetzen.

##### Zivilschutzmaßnahmen – Schutzdamm gegen Muren und Steinschlag im Bereich der Moser Riese in Mühlen.

Die Arbeiten für den Bau eines Schutzdammes sind der Fa. Nordbau Peskoller GmbH aus Kiens übertragen worden. Die Fa. hat ein Abgebot von fast 50 % auf den Ausschreibungsbetrag vorgelegt.

##### Bau Verbindungsweg in der Erweiterungszone „Feuerwehrhalle“ auf der Gp. 787/1 K.G. Ahornach

Die Arbeiten sind an die Fa. Niederwieser Bau GmbH aus Sand in Taufers vergeben worden.

##### Errichtung eines Kunstrasens auf dem Fußballplatz in Mühlen

Die Baumeisterarbeiten (1. Baulos) wurden an die Fa. Oberschmied Hoch- und Tiefbau GmbH aus Bruneck vergeben. Die Ausschreibung für den Kunstrasen wird demnächst erfolgen.

##### Verbesserung des Loipennetzes in Rein

Der Bürgermeister berichtet über vorhandene Probleme. Das Projekt wird zum größten Teil über Leader+ Tauferer Ahrntal finanziert. Voraussetzung ist aber, dass das Projekt innerhalb Dezember 2007 abgerechnet wird, ansonsten fließen die Gelder an die EU zurück. Zwei Grundeigentümer, welche vom Projekt betroffen sind, weigern sich, ihre Zustimmung zu geben. Mehrere Aussprachen wurden ergebnislos geführt. Eine Abänderung des Projektes verursacht jedoch zu hohe Kosten.

Othmar Janach: Falls das Projekt nicht durchgeführt wird, könnte man diese Gelder irgendwo anders im Gemeindegebiet einsetzen?

Bürgermeister: Diese Gelder sind für Infrastrukturen in einem Seitenflügel der Gemeinde, also nur für Rein, vorgesehen.

Herbert Seeber: Wir müssen die Brücken beim Loipennetz sanieren. Sie sind zu schmal für das neue Loipenpräpariergerät.

Bürgermeister: Wir müssen nichts. Der Gemeinderat trifft die Entscheidung über das Projekt.

Herbert Seeber: Man sollte mit Herrn Mairginter nochmals über den Streckenverlauf der Loipe sprechen.

Christof Haidacher: Das Langlaufzentrum wurde gebaut, ein neues Loipengerät wurde angekauft und ein Projekt für die Verbesserung des Loipennetzes wurde ausgearbeitet. Jetzt sollte dieses Projekt wieder abgeändert werden? Ich wäre dafür eine Frist festzulegen und zwar bis zum 30.05.2007. Bis dahin haben die zwei betroffenen Eigentümer noch Zeit ihre Unterschrift zu leisten.

Auch Erwin Außerhofer ist dafür, einen Frist zu setzten. Er fügt hinzu, dass wenn bis dahin nichts passiert, das Projekt ausgesetzt werden sollte.

Bürgermeister: Wenn Herr Auer nicht unterschreibt, wäre das Projekt noch durchführbar. Aber die Unterschrift von Herrn Mairginter ist zwingend notwendig.

Dr. Elfriede Steger: Ich bin dagegen wegen einer Person das Projekt abzuändern. Ich schließe mich dem Vorschlag von Herrn Haidacher an.

Der Bürgermeister fasst zusammen: Der Gemeinderat spricht sich also mehrheitlich dafür aus, eine Frist bis zum 30.05.2007 festzulegen. Wird bis dahin die Unterschrift von Herrn Mairginter nicht geleistet, wird das Projekt ausgesetzt d.h. man verzichtet auf den Betrag.

Der Gemeinderat spricht sich mit zwei Enthaltungen (Mairhofer Ernst, Bacher Andreas) bei 19 Anwesenden und Abstimmenden für diese Vorgangsweise aus.

## Aktion Sauberes Dorf

Der Bürgermeister berichtet, dass die Aktion Sauberes Dorf in der Gemeinde Sand in Taufers durchgeführt wird. Diese Aktion wird vom Referenten Wolfgang Mair koordiniert.

## Spendenaktion für Johann Mathà

Der Bürgermeister berichtet, dass der Südtiroler Gemeindenverband aufruft, dem wegen Verurteilung in Not geratenen ehemaligen Präsidenten des Tourismusvereins von Andrian finanziell zu helfen und bittet daher die Bürgermeister, Gemeinderäte und Gemeindereferenten der Südtiroler Gemeinden, sich hinter die ehrenamtlichen Tätigkeiten zu stellen und eine Spende zu leisten.

Sowohl der Bürgermeister, als auch die Referenten und Räte erklären sich spontan bereit, einen Beitrag abzugeben.

Herr Erwin Außerhofer verliert nun eine Stellungnahme zur Gemeinderatssitzung vom 07.03.07, bei der er entschuldigt abwesend war:

## Betreff: nicht vorgesehener Tagesordnungspunkt

Abänderung des Art. 18 Bindung zum ausschließlichen Bau eines Sägewerkes mit Holzverarbeitung auf der Gp. 134/1 K.G. Kematen (EX Holzer Säge) zugunsten des Antragstellers „Band Alpin“ des Schötzer Heini.

Dass mein Antrag, den obgenannten Tagesordnungspunkt in der Gemeinderatssitzung vom 24. Jänner 2007 zu vertagen einstimmig angenommen wurde, um das Thema neu zu studieren und einem eventuellen Grundtausch im Gewerbegebiet Mühlen ins Auge zu fassen, keine Früchte getragen hat, tut mir sehr leid.

Dass dieses Thema nicht auf der Tagesordnung der letzten Gemeinderatssitzung vom 07.03.07

aufschien hat mich beruhigt, da ich mich gerade in diesem Augenblick, wie ihr alle wisst im Krankenhaus wegen einer Hüftoperation befand. Als ich erfahren habe, dass dieser Punkt dann trotzdem auf Antrag des Bürgermeisters auf die Tagesordnung gesetzt wurde und logischerweise mit Stimmenmehrheit die gesetzliche Bindung aufgehoben bzw. abgeändert wurde, hat mir mehr Schmerzen bereitet als meine Operation.

Dem neuen Besitzer gönne ich sein Glück von Herzen wenn er auch mit dieser Entscheidung den Wert seines Grundes enorm steigern konnte, schließlich wartet er seit letztem Jahr auf die Genehmigung seines Baues.

Zum dritten Mal musste sich der Gemeinderat nun mit dieser Abänderung beschäftigen. Zuerst in der G.R.Sitzung vom 20.11.2001 wo man schweren Herzens und nur dem damaligen Besitzer zuliebe dafür gestimmt hatte, mit der strengen Auflage, dass nur ein Sägewerk mit Holzverarbeitung gebaut werden darf.

Das zweite Mal in der G.R. Sitzung vom 02.03.2004 als die Fa. Concept Bau einen Antrag auf Aufhebung dieser Bindung machte und nun in der G.R. Sitzung vom 25. Jänner und 07. März dieses Jahres.

N.B. Unser Bürgermeister war damals Mitinhaber der Fa. Concept Bau die dann im Juli 2006 an die Fa. Bandalpin verkauft hat.

Ich möchte den Gemeinderäten und allen voran dem Bürgermeister, die sich mit Vehemenz für die Abänderung der urbanistischen Zweckbestimmung ausgesprochen haben in Erinnerung rufen, dass sie auch die volle Verantwortung für diese Entscheidung und für deren zukünftige Folgen übernehmen müssen, die in meinen Augen ein großer Fehler war.

Sehr enttäuscht bin ich auch, dass sich so viele junge Gemeinderäte die ja in der Regel sehr kritisch mit solchen Dingen umgehen für solche Entscheidungen hinreißen ließen.

Wo hier das Allgemeininteresse war lass ich dahingestellt.

Ich frage mich wirklich wie oft ein Gemeinderat seine Entscheidungen überdenken soll. Alle 3 Jahre oder sogar alle Jahre.

Der Bürgermeister möchte diesen Antrag nochmals mit dem Gemeinderat Herrn Erwin Außerhofer besprechen.

Weiters möchte Herr Erwin Außerhofer anbringen, dass das Aufnahmegerät im Ratsaal in Ordnung gebracht werden sollte.

#### **Schlossbrücke (Herrensteg):**

Erwin Außerhofer erklärt, auch zur Kenntnis von Herrn Franz Oberhollenzer, dass alle Arbeitsstunden beim Bau dieser Brücke verrechnet wurden.

Dr. Elfriede Steger bekräftigt, dass sie von allen Seiten nur Lob für die schöne Brücke hört. Sie ist sich sicher, dass Herr Oberhollenzer in dieser Angelegenheit falsch informiert war.

Marianna Forer Oberfrank stimmt Frau Dr. Steger zu.

Othmar Janach: Die Gemeindeverwaltung wird eine entsprechende Tafel an der Brücke anbringen.

Bürgermeister: Die Gemeindeverwaltung weiß das Geschenk der Fa. Unionbau GmbH zu schätzen. Sie wird mit dem Sponsor über die offizielle Übergabe sprechen.

Wilhelm Mairl möchte den Bürgermeister bitten, über den Stand der geplanten Mensa bei der Mittelschule zu berichten.

Der Bürgermeister berichtet, dass bereits Gespräche mit den zuständigen Landesämtern geführt

wurden. Mit dem Nachtragshaushalt der Gemeinde wird das Geld für die Planung (Vor- und Einreichprojekt) vorgesehen.

Die Gemeinderätin Dr. Elfriede Steger und der Referent Walter Weger verlassen um 18.30 Uhr den Sitzungssaal.

Rag. Josef Beikircher möchte einen Dank aussprechen dafür, dass die Tagessätze im Stiftung St. Josef Altersheim auf Landesebene die günstigsten sind.

Rag. Josef Beikircher bittet Herrn Andreas Bacher auf das nächste Mal vorzubereiten, wie hoch die Beträge des Amtes für Naturparke für den Naturpark Rieserferner-Ahrn und speziell für die Gemeinde Sand in Taufers sind.

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass in der Sonntagsausgabe ZETT ein Artikel über die Gewerbegebiete in Sand in Taufers veröffentlicht worden ist.

Der Bürgermeister teilt den Gemeinderäten mit, dass Frau Daniela Ferraro als Bibliothekarin laut genehmigten Stellenplan, provisorisch für ein Jahr eingestellt worden ist.

Wolfgang Mair schlägt vor, dass die Ratsitzungen online (mittels webcam) übertragen werden sollten.

Bürgermeister: Es ist geplant, den Ratsaal neu auszustatten und auch ein neues Aufnahmegerät einzusetzen. Zurzeit fehlen noch die nötigen Geldmittel. Sobald diese vorgesehen sind, wird dem Gemeinderat ein entsprechendes Projekt vorgestellt.

Der Bürgermeister verweist weiters auf die neue Lautsprechanlage im Bürgersaal, welche erst kürzlich angekauft wurde und sehr gut funktioniert.

Dr. Günther Früh möchte wissen, wie es mit dem Bau der Brücke Kematen aussieht.

Der Bürgermeister berichtet, dass die Fa. Unionbau GmbH mit der Planung beauftragt worden ist. Die Firma wird laut Erwin Außerhofer demnächst den Plan präsentieren. Die Fraktion wird das notwendige Holz zur Verfügung stellen. Den Bau wird der Verein der Südtiroler Zimmerleute durchführen.

Erwin Außerhofer: Es ist direkt beim Bau der Brücke ein Schaubetrieb für alle Interessierten geplant.

Marianna Forer Oberfrank äußert den Wunsch in diesem Zuge den Bachweg als Anbindung zum Radweg Kematen zu sanieren.

Bürgermeister: Dafür ist eine Gesamtplanung notwendig.

Othmar Janach ersucht Herrn Meinhard Fuchsbrugger über ihren Besuch in Güssing zu berichten.

Meinhard Fuchsbrugger kommt dem Wunsch in geraffter Form nach.

Güssing liegt im Südburgenland, hat 2500 Einwohner. Ein Technologiezentrum forscht nach Alternativenenergie. Das Biogaswerk beeindruckt durch Vorzeigecharakter. Gas wird aus Mais usw. erzeugt. Die Beispiele sind nicht 100% auf uns umsetzbar, da es sich dort um ein sehr unterentwickeltes Gebiet handelt. Trotzdem überzeugen 29 Kraftwerke und ein Fernwärmenetz das mit Hackschnitzel betrieben wird.



Bürgermeister: Energie ist ein wichtiges und aktuelles Thema auch für Sand in Taufers. Wir haben eine Photovoltaikanlage, Wasserenergie, Windenergie, usw. Es ist geplant LR Laimer einzuladen, um die Energiepolitik von Sand in Taufers zu präsentieren. Die Gemeinde muss die Energie in der Hand haben. Sie muss Grünzertifikate aktivieren, innovative Projekte angehen, weitere Schritte in Richtung Alternativenergie machen. Das Konzept für die Fernwärme steht. Die neuen Wohnbauzonen werden bereits berücksichtigt. Für Sand in Taufers wäre das Haus der Energie ein wichtiges Projekt.

Othmar Janach: Wer konkurriert mit Sand in Taufers?

Bürgermeister: Sicherlich die Gemeinde Toblach, aber auch andere Gemeinden und Institutionen.

Rag. Josef Beikircher: Verfügt Sand in Taufers auch über Erdwärme?

Bürgermeister: Ja.

Rag. Josef Beikircher: In Bozen sieht die Baukommission nur mehr Klimahäuser B vor. Könnte Sand in Taufers das auch?

Bürgermeister: Wir haben Klimahäuser C vorgesehen. Es ist fraglich, ob man das festschreiben sollte.

Gemeinderat Christoph Mutschlechner verlässt um 18.50 Uhr den Sitzungssaal.

Herbert Seeber unterbreitet den Vorschlag, das Langlaufzentrum mit Erdwärme zu heizen.

Der Bürgermeister dankt den Ratsmitgliedern und schließt um 18.55 Uhr die Sitzung ab.



# RATSSITZUNG 30.05.2007 16.00 UHR

RATHAUS

Der Herr Bürgermeister begrüßt die Ratsmitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest. (18 Anwesende, abwesend entschuldigt Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Erwin Ausserhofer)

Andreas Bacher und Dr. Günther Früh werden zu Stimmzählern für sämtliche Tagesordnungspunkte bestimmt:

## 1. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER RATSSITZUNG VOM 11.04.2007

Der Gemeinderat Herr Wilhelm Mairl ersucht im Protokoll unter TOP 10 (Einsetzung einer Arbeitsgruppe zum Thema Ensembleschutz) zu ergänzen, dass er nur bereit ist, in einer Kommission und nicht in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten.

Der Gemeinderat beschließt mit 17 Ja – Stimmen und 1 Stimmenthaltung (Franz Oberhollenzer), das Sitzungsprotokoll zu genehmigen.

Erwin Außerhofer betritt um 16.05 Uhr den Sitzungssaal.

## 2. GENEHMIGUNG DER RECHNUNGSLEGUNG 2006 DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN IM GEMEINDEGEBIET VON SAND IN TAUFERS

Der Bürgermeister berichtet, dass vonseiten der 5 Feuerwehrkommandanten die Abschlussrechnung für das Jahr 2006 vorgelegt wurde.

Nach ausführlicher Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 19 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer), die Abschlussrechnungen der Feuerwehren für das Finanzjahr 2006 zu genehmigen.

## 3. GENEHMIGUNG DER JAHRESABSCHLUSSRECHNUNG FÜR DAS JAHR 2006, DES BEGLEITBERICHTES DER VERMÖGENS- UND ERFOLGSRECHNUNG, SOWIE DES VERZEICHNISSES DER ABGESCHRIEBENEN AKTIV- UND PASSIVRÜCKSTÄNDE

Der Gemeindesekretär verliest den Bericht des Rechnungsrevisors und erklärt, dass die Gemeinde Sand in Taufers hohe Rückstände von öffentlichen Bauarbeiten und alten Wohnbauzonen hat, die es gilt von Jahr zu Jahr abzubauen.

Er dankt der Eurac und den Mitarbeitern in der Buchhaltung für die gute Zusammenarbeit beim Erstellen des Begleitberichtes und der Jahresabschlussrechnung.

Rag. Josef Beikircher: Sind die aktiven Rückstände gegenüber dem Vorjahr ungefähr gleich geblieben?

Sekretär: Man versucht die aktiven und passiven Rückstände auf Einnahmen- und Ausgabenseite Jahr für Jahr zu verringern.

Bürgermeister: Die Gemeindeverwaltung versucht die begonnenen Projekte abzuschließen, z.B. Bau Tiefgarage, Bau Kindergarten Mühlen, Neubau Musikpavillon mit Probelokal und Erweiterung der Feuerwehrhalle in Ahornach. Bei den alten Wohnbauzonen sind wir Dank Einsatz des Gemeindesekretärs und von Doris Oberegelsbacher auf einem guten Stand.

Dr. Elfriede Steger spricht dem Gemeindepersonal ein Lob aus.

Othmar Janach: Wenn die Gemeindeverwaltung die Rechnungen schnell zahlt, erhält sie dann auch einen Skonto auf den Rechnungsbetrag?

Bürgermeister: Die Preisnachlässe werden bereits vor Auftragsvergabe vereinbart.

Othmar Janach: Die Gemeinde kann nur über 20% der eingehobenen Steuern selbst verfügen. Versucht der Gemeindeverband für die Gemeinden mehr Steuerautonomie zu erreichen?

Bürgermeister: Ja.

Sekretär: Eine mittelfristige Finanzplanung ist für die Gemeinden nicht möglich.

Rag. Josef Beikircher: Die Gemeinden erhalten 13,5% der Gelder aus dem Landeshaushalt.

Bürgermeister: Ja. Diese werden nach der Kopfquote verteilt.

Othmar Janach: Man gewöhnt die Gemeinden also sich zu verschulden?

Bürgermeister: Wenn die Gemeinde ein Darlehen aufnimmt, zahlt dies das Land. Vom Schuldentopf der Gemeinde übernimmt das Land einen Großteil. Die Gemeinde scheint als Darlehensnehmer auf.

Dr. Günther Früh: Der Rückgang der laufenden Ausgaben ist positiv anzumerken. Was betrifft die Veräußerung der Liegenschaften?

Bürgermeister: Verkauf des Grundes für den Bau des Krafthauses an die TEWAG, Verkauf des Grundes für den Bau der Turnhalle an das Land.

Wilhelm Mairl: Die Einnahmen aus Bauvergehen, betreffen diese Strafen und „Condono“?

Bürgermeister: Ja.

Herbert Seeber erkundigt sich nach dem Pachtzins der Sporthalle.

Bürgermeister: Diesen Zins kassiert die Gemeinde von Seiten der Tauferer Anlagen. Dafür zahlt die Gemeinde den Gasverbrauch.

Herbert Seeber: Wie viel zahlt der Pächter für den Naturbadeteich?

Bürgermeister: 4.800,00 €. Er hat den Bau der Veranda übernommen. Dieser Betrag wird mit dem Pachtzins verrechnet.

Othmar Janach: Könnte man einige Kennzahlen zum Personal erhalten (Arbeitsstunden, Fehlstunden,...)?

Bürgermeister: Dies ist sehr schwierig. Wir sind kein privater Betrieb.

Othmar Janach lobt, dass die Einnahmen der Gebühren zurückgegangen sind, außer beim Strom.

Meinhard Fuchsbrugger: Beim Strom sind uns die Hände gebunden. Wir müssen uns an die Vorgaben halten.

Laurentius Eder: Finden die Strom Ablesungen regelmäßig statt?

Meinhard Fuchsbrugger: Die Ablesungen werden zurzeit noch trimestral durchgeführt. Diesem wird durch telematische Ablesung Abhilfe geschaffen. Diese Ablesung wird dann genauer sein.

Nach ausführlicher Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 18 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Rag. Josef Beikircher), die Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensrechnung dieser Gemeinde für das Jahr 2006 wie folgt zu genehmigen und bestätigt, dass aus der Überprüfung der Rechnungslegung und aus dem Bericht der Rechnungsprüfer keine Gründe für eine Verantwortung zu Lasten der Verwalter und der Schatzmeister hervorgeht.

## A) FINANZABRECHNUNG

	Rückstände	Kompetenz	Summe
Anfangskassastand am 01.01.2006			2.234.631,97
Einhebungen	4.410.406,68	9.338.715,10	13.749.121,78
Zahlungen	4.583.968,14	9.544.669,47	14.128.637,61
Kassastand am 31.12.2006			<b>1.855.116,14</b>
Einnahmerückstände	5.665.918,98	4.736.825,87	10.402.744,85
Ausgabenrückstände	4.707.194,73	5.577.060,56	10.284.255,29
<b>Verwaltungsüberschuss am 31.12.06</b>			<b>1.973.605,70</b>

## B) VERMÖGENSRECHNUNG

Nettovermögen zu Beginn des Finanzjahres	27.652.070,55
Erhöhung/Verminderung erzielt im Finanzjahr 2006	1.111.900,63
<b>Nettovermögen am Ende des Finanzjahres 2006</b>	<b>28.763.971,18</b>

## C) ERFOLGSRECHNUNG

Ergebnis der Gebarung	332.597,51
Finanzeinkünfte und Finanzierungslasten	-384.828,08
Außerordentliche Einkünfte und Lasten	400.577,52
<b>Erfolgsergebnis des Finanzjahres 2006</b>	<b>384.828,08</b>

### 4. ANWENDUNG DES VERWALTUNGSÜBERSCHUSSES JAHR 2006

Der Bürgermeister berichtet:

Es hat sich die Notwendigkeit ergeben, im Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2007 Änderungen zu beschließen. Die Mehrausgaben werden gedeckt durch die Anwendung des Verwaltungsüberschusses 2006, der in Höhe von € 1.973.605,70 mit Ratsbeschluss Nr. 30 vom 30.05.2007 genehmigt wurde.

Laurentius Eder: Wird beim Neubau Festplatz in Sand in Taufers auch ein Seniorenraum realisiert?

Bürgermeister: Es ist ein großer Raum vorgesehen. Dieser könnte auch als Seniorenraum genutzt werden.

Laurentius Eder: Wie weit ist die Ausarbeitung des Projektes Weger Bachl fortgeschritten?

Bürgermeister: Das Geld ist vorgesehen. Dr. Ing. Walter Sulzenbacher wird mit der Ausarbeitung beauftragt werden.

Dr. Günther Früh fügt hinzu, dass jeder etwas beitragen kann, indem im täglichen Sprachgebrauch die deutschen Bezeichnungen verwendet werden. In diesem Zusammenhang stellt er auch die Frage, ob es unbedingt notwendig ist, dass die Gemeinde im Internet auch unter der italienischen Domain ([www.campotures.eu](http://www.campotures.eu)) erreichbar ist bzw. diese Domain in der Korrespondenz (Briefpapier usw.) der Gemeinde angeführt wird.

Dr. Günther Früh wirft bezüglich der Verwendung des Verwaltungsüberschusses ein, dass nach wie vor die Instandsetzung des Kinderspielplatzes Siedlung/Kematen nicht berücksichtigt ist. Zudem regt er an, Mittel bereitzustellen, um Investitionen in die Gebäude mit der geringsten Energieeffizienz (lt. Energiebericht des Energiemanagements) tätigen zu können, um Einsparungen zu erzielen. Auch für die Planung des Kulturhauses in St. Moritzen sollten Geldmittel bereitgestellt werden.

Kritisch betrachtet er das Projekt „Leitbild für Mühlen“. Die Entwicklung der Dörfer sollte im Zusammenhang mit der Gesamtentwicklung der Gemeinde gesehen werden, um nicht Gefahr zu laufen, dass einzelne Punkte eines Dorfleitbildes dem widersprechen. Er schlägt vor, ein strategisches Entwicklungskonzept für die Gemeinde zu erarbeiten, zu dem alle Dörfer ihren Beitrag leisten. In diesem Zusammenhang verweist er auf die guten Ansätze des Energiekonzeptes. Sollte es bei der Leitbildentwicklung für Mühlen um die urbanistische Weiterentwicklung des Dorfes gehen, so sei der Bauleitplan das geeignete Planungsinstrument.

Der Bürgermeister antwortet darauf: Derzeit liegt ein Vorentwurf für das Kulturhaus. Leitbild Mühlen: Eine Gesamtentwicklung sei nicht empfehlenswert, da alle Fraktionen anders gelagert sind (Wohnbauzonen; wirtschaftliche Entwicklung). Mittel zur Energieeinsparung: Maßnahmen hierfür sind sehr wohl enthalten und zwar Sanierung Schule, Bau Mensa, Fernheizwerk. Beim Kindergarten Sand wäre die Struktur neu zu überdenken. Für die Sporthalle in Sand muss Geld für die Sanierung vorgesehen werden. Die Gemeinde übernimmt die Vorfinanzierung und klagt die Ausgabe dann ein.

Dr. Elfriede Steger: Leitbild Mühlen – jede Fraktion hat ihre eigene Entwicklung...

Othmar Janach: Wie ist der Stand Energielehrpfad in Mühlen?

Bürgermeister: Ein ausgearbeiteter Vorschlag liegt auf. Dieser sollte dann in das Gesamtprojekt zum Thema Energie eingebaut werden.

Herber Seeber fragt an, ob man nicht Geld vorsehen könnte, um zu untersuchen, ob für Rein ein Fernheizwerk, eine Hackschnitzelanlage oder Gas rentabel wäre.

Bürgermeister: das kann man auch so beantworten: Gas ist unrentabel; für eine Biogasanlage braucht es Endverbraucher, ansonsten rechnet es sich nicht wirtschaftlich. Auch eine Hackschnitzelanlage wäre unrentabel wegen unzureichender öffentlicher Strukturen.

Wilhelm Mairl: Dann ist Rein verurteilt, das teure Öl zu kaufen?

Bürgermeister: Nein. Eine Möglichkeit bestünde im Zusammenschluss einiger Betriebe, die sich gegenseitig und Private beliefern.

Eder Laurentius: Man könnte für das ländliche Straßennetz in Ahornach (Pojen, Unterpojen)

etwas planen.

Bürgermeister: Wir haben bereits einige Projekte, die nicht durchgeführt werden können Wir brauchen ein genehmigtes Projekt.

Andreas Bacher: Der Landeshauptmann hat mir bereits eine Zusage für einige Projekte im ländlichen Straßennetz in Ahornach gemacht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 19 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer), im Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2007 die angeführte Abänderungen vorzunehmen und den Vorschauericht und die programmatischen Erklärungen zum Haushaltsvoranschlag des laufenden Finanzjahres zu ergänzen:

## Titel I

<b>Einmalige laufende Ausgaben</b>	
Generalsekretariat – Personal	27.041,00
Demog.Dienst/Stat. – Personal	5.319,00
Allgemeine Verwaltung – Personal	15.605,00
Allgemeine Verwaltung – Dienstleistungen	8.000,00
Allgemeine Verwaltung – Außerordentl. Lasten	25.000,00
Grundschule Sand i. T. – Dienstleistungen	680,00
Bibliothek/Museum - Personal	1.382,00
Kultur – Zuweisungen	5.000,00
Abwasserentsorgung/Kläranlagen – Zuweisungen	38.908,00
Prod./Verteil. Strom – Personal	14.890,00

## Titel II

### Ausgaben auf Kapitalkonto

Dienstbereich 5 – Verwaltung von Domänengütern und Vermögensgütern 50.000,00 €  
 50.000,00 € - Einrichtung Rathaus - Ankauf von verschiedenen Einrichtungsgegenständen und technische Ausstattung für den Ratssaal und der Gemeindeämter – der Ankauf erfolgt im privaten Verhandlungsweg

Dienstbereich 8 – Sonstige allgemeine Dienste 30.390,00 €  
 8.490,00 € - Komma & Co. OEG – Zusatzbeauftragung für die Ausarbeitung eines Organisationskonzeptes

11.900,00 € - Dipl.-Ing. Königstein– Anteil gemäß Vereinbarung für das Energiemanagement  
 10.000,00 € - Lücker W. – Redaktion Tauferer BötI

Dienstbereich 1 – Kindergarten	1.620,00 €
1.620,00 € - Kindergarten Sand in Taufers – Ankauf Mastertent – Der Erwerb erfolgt im privaten Verhandlungsweg	
Dienstbereich 3 – Mittelschule	15.000,00 €
15.000,00 € - Errichtung und Parkplatzgestaltung Mittelschule – Beauftragung eines Vertrauens-technikers mit der Überarbeitung des Projektes	
Dienstbereich 5 – Schulfürsorge, Transport, Ausspeisung und sonstige Dienste	80.000,00 €
80.000,00 € - Bau Schulmensa – Beauftragung eines Vertrauens-technikers mit der Ausarbeitung der Projektunterlagen	
Dienstbereich 2 – Theater, kulturelle Tätigkeit, Förderungstätigkeit und verschiedene Dienste im kulturellen Bereich	7.000,00 €
7.000,00 € - Restaurierung Kruzifixe – Beauftragung Restaurators	
Ausgabekonto 7 – Kapitalzuweisungen	33.365,00 €
10.000,00 € - Kapitalzuweisung an die Schützenkompanie Taufers – Renovierung Schloss-Kreuz-Kapelle –	
2.500,00 € - Kapitalzuweisung an die Schützenkompanie Ahornach – Ankauf Trachten	
3.000,00 € - Kapitalzuweisung an die Schützenkompanie Rein – Anbringung Tafel Geistliche	
10.000,00 € - Kapitalzuweisung an die Pfarrei Ahornach – Kapitalzuweisung Sanierung Glockenstuhl	
7.865,00 € - Kapitalzuweisung an den Alpenverein Südtirol Sektion Sand in Taufers – Anteil der Gemeinde Sand in Taufers für die digitale Erfassung der Wanderwege und Steige - Südtiroler Wegprojekt	
Dienstbereich 2 – Sportplatz, Sporthalle und sonstige Anlagen	30.000,00 €
30.000,00 € - Restfinanzierung Errichtung Kunstrasen Fußballplatz Mühlen	
Ausgabekonto 7 – Kapitalzuweisungen	108.000,00 €
100.000,00 € - Kapitalzuweisung an den Tourismusverein – Ankauf Loipengerät	
8.000,00 € - Kapitalzuweisung an den Amateursportverein Rein – Ankauf Vereinsbus	
Dienstbereich 1 – Straßennetz, Verkehr und damit verbundene Dienste	835.000,00 €
40.000,00 € - Bau Gehsteig Mühlen.– Ausschreibung der Arbeiten im Sinne der geltenden Bestimmungen	
500.000,00 € - Neugestaltung Festplatz Sand in Taufers - Teilfinanzierung für den Bau, Einrichtung, technische Spesen usw.	
25.000,00 € - Asphaltierungs- und Instandhaltungsarbeiten – Euro 25.000,00 – Beauftragung der Arbeiten im privaten Verhandlungsweg	
60.000,00 € - Errichtung Parkplätze – Oberflächengestaltung Kammerlanderplatz – Gestaltung und Ausstattung der Flächen mit audiovisuellen Mitteln und Einrichtungsgegenständen – Durchführung von baulichen Maßnahmen, technische Spesen usw.	
30.000,00 € - Beauftragung einer Fachfirma mit der Erfassung der Straßenverkehrshinweisschilder – Ankauf von verschiedenen technischen Geräten für die Parkraumbewirtschaftung usw.	
130.000,00 € - Bau Umfahrungstunnel – techn. Spesen	

50.000,00 € - Oberflächengestaltung Peintenweg Mühlen – techn. Spesen – Beauftragung eines  
Vertrauenstechnikern mit der Ausarbeitung der Planung

Ausgabekonto 5 – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen und technisch-wissenschaftlichen  
Geräten 28.000,00 €

28.000,00 € - Erwerb mittels Privatverhandlung einer Straßenkehrmaschine

Ausgabekonto 6 – Aufträge an Freiberufler 15.000,00 €

15.000,00 € - Beauftragung eines Vertrauenstechnikern mit der Projektierung des Parkplatzes im  
Bereich des Langlaufzentrums in Rein in Taufers – die Realisierung des Projektes erfolgt über die  
TEW AG

Dienstbereich 1 – Urbanistik und Raumordnung 35.000,00 €

10.000,00 € - Abänderung Bauleitplan – Beauftragung eines Vertrauenstechnikern mit der Ausar-  
beitung der graphischen und beschreibenden Unterlagen für Bauleitplanabänderungen im Inter-  
esse der Gemeinde Sand in Taufers

25.000,00 € - Ausarbeitung Leitbild über die wirtschaftliche Entwicklung der Fraktion Mühlen  
– Beauftragung externe Fachkraft

Dienstbereich 3 – Zivilschutz 80.600,00 €

5.900,00 € - Beauftragung eines Vertrauenstechnikern mit der Ausarbeitung von Lösungsvor-  
schlägen für die Abweisung der Gefahrenpunkte beim „Weger Bachl“

Beauftragung eines Vertrauenstechnikern mit der Ausarbeitung des Projektes für den Neubau der  
Feuerwehrrhalle Sand in Taufers – Euro 70.000,00

Feuerwehr Kematen – Ankauf Schließsystem Dialock im privaten Verhandlungsweg – Euro  
4.700,00

Ausgabekonto 7 – Kapitalzuweisung 20.000,00 €

20.000,00 € - Kapitalzuweisung an die Feuerwehr Rein in Taufers für den Ankauf eines Lösch-  
fahrzeuges

Dienstbereich 4 – Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 125.700,00 €

10.500,00 € - Beauftragung eines Vertrauenstechnikern mit der Ausarbeitung des Projektes für den  
Bau Wasserspeicher Tobl – Garber

37.500,00 € - Beauftragung eines Vertrauenstechnikern mit der Ausarbeitung des Projektes Bau  
Wasserspeicher Tobl

50.000,00 € - Grundankauf Pumpstation Kematen

27.700,00 € - Beauftragung eines Vertrauenstechnikern mit der Ausarbeitung des Projektes Bau  
Kanalisation „Jausestation Säge“ in Rein i. T.

Ausgabekonto 6 – Aufträge an Freiberufler 30.500,00 €

30.500,00 € - Beauftragung eines Vertrauenstechnikern mit der Ausarbeitung des hydrogeolo-  
gischen Gutachtens im Sinne des L.G. 8 vom 18.06.2002 für das Konzessionsansuchen Erlassbo-  
den und der notwendigen zusätzlichen technischen Leistungen (Vermessungen, Bohrungen usw.);  
Ausarbeitung der hydrogeologischen Studien für die bestehenden Trinkwasserquellen im gesamt-  
en Gemeindegebiet von Sand in Taufers – Ausweisung der Trinkwasserschutzzonen

Dienstbereich 5 – Müllentsorgung 26.340,00 €

5.000,00 € - Restfinanzierung für die Einhausung Schadstoffbox  
 1.540,00 € - Ankauf einer Türvorrichtung im Recyclinghof  
 19.800,00 € - Ankauf Presscontainer im privaten Verhandlungsweg

Dienstbereich 6 – Parkanlagen und Dienste für den Schutz der Grünflächen, sonstige Dienste betreffend Raumordnung und die Umwelt 20.000,00 €  
 20.000,00 € - Errichtung einer Informationstafel und Ankauf der entsprechenden technischen audiovisuellen Geräte beim öffentlichen Parkplatz in Bad Winkel Wasserfälle“ – die Arbeiten und die Ankäufe erfolgen im privaten Verhandlungsweg

Ausgabekonto 6 – Aufträge an Freiberufler 15.000,00 €  
 15.000,00 € - Beauftragung eines Vertrauens техника mit der Projektierung des Kinderspielplatzes am Peintenweg

Dienstbereich 4 – Fürsorge bzw. familienbezogene Dienste 84.200,00 €  
 56.700,00 € - Übernahme des Fehlbetrages des Altersheimes St. Josef  
 1.000,00 € - Kapitalzuweisung an die Organisation des Weissen Kreuzes – Sektion Luttag/Ahrntal  
 26.500,00 € - Kapitalzuweisung an den Verein für Offene Jugendarbeit – Adaptierung Saal im Obergeschoss der Freiwilligen Feuerwehr in Sand in Taufers

Dienstbereich 3 – Stromversorgung 136.445,70 €  
 40.000,00 € - Erdbewegungsarbeiten im Gemeindegebiet im privaten Verhandlungsweg  
 96.445,70 € - Verbesserung örtl. Elektrifizierung

Ausgabekonto 5 – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen und technisch-wissenschaftlichen Geräten 4.620,00 €  
 4.620,00 € - Ankauf Messbrücke Mod. Bartec 20 T im privaten Verhandlungsweg

Ausgabekonto 6 – Aufträge an externe Fachkräfte 20.000,00 €  
 20.000,00 € - Beauftragung von externen Fachkräften mit der Ausarbeitung von Konzepten und Studien für das zu errichtende Haus der Energie in Sand in Taufers

## 5. BILANZÄNDERUNG 2007 – 2. MASSNAHME

Es hat sich die Notwendigkeit ergeben, im Haushaltsvoranschlag 2007 Abänderungen zu beschließen. Mehrausgaben von € 221.892,00 werden durch Mehreinnahmen in gleicher Höhe gedeckt, die im Haushaltsvoranschlag 2007 nicht vorgesehen sind.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 19 Anwesenden, im Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2007 angeführte Abänderungen vorzunehmen und den Vorschaubericht und die programmatischen Erklärungen zum Haushaltsvoranschlag des laufenden Finanzjahres folgendermaßen zu ergänzen:

Laufende Ausgaben	
Steueramt – Personal	1.460,00 €
Steueramt – Steuern und Gebühren	100,00 €
Technischer Dienst – Personal	324,00 €
Demografischer Dienst/Statistik – Personal	463,00 €

Sonstige allgemeine Dienste – Zuweisungen	1.740,00 €
Kindergarten – Personal	5.040,00 €
Kindergarten – Ankäufe	5.800,00 €
Kindergarten – Dienstleistungen	27,00 €
Kindergarten – Steuern und Gebühren	310,00 €
Grundschule – Dienstleistungen	-9.000,00 €
Bibliothek/Museum – Personal	423,00 €
Bibliothek/Museum – Dienstleistungen	26,00 €
Straßenwesen – Dienstleistungen	7.000,00 €
Straßenwesen – Steuern und Gebühren	550,00 €
Wasserversorgung – Personal	171,00 €
Abwasserversorgung – Personal	171,00 €
Abwasserversorgung – Ankäufe	3.000,00 €
Abwasserversorgung – Dienstleistungen	- 3.000,00 €
Müllentsorgung – Personal	743,00 €
Prod./Verteilung von Strom – Personal	207,00 €
Prod./Verteilung von Strom – Dienstleistungen	3.905,00 €

**Titel II - Ausgaben auf Kapitalkonto**

Grundtausch Fam. Eder/Marcher (G.P. 462/6 K.G. Sand)	5.080,00 €
Kapitalzuweisung an die Pfarrei Taufers für den Ankauf der Kirchenorgel	100.000,00 €
Bau Gehsteig Mühlen – Beauftragung eines Vertrauens-technikers mit der Projektierung der Arbeiten - Ausschreibung der Arbeiten im Sinne der geltenden Bestimmungen	50.000,00 €

Erweiterungszone Schachen – Beauftragung zur Durchführung von Arbeiten	6.656,00 €
Beauftragung von spezialisierten Firmen mit der Lieferung und Montage von Einrichtungsgegenständen in den Park- und Gartenanlagen, der Kinderspielplätze	
Durchführung von allfälligen Erdbewegungsarbeiten usw.	40.696,00

**6. ERNENNUNG DER MITGLIEDER IN DER FACHKOMMISSION FÜR VOLKSBEFRAGUNGEN**

Der Bürgermeister berichtet, dass mit Ratsbeschluss Nr. 26 vom 11.04.2007 die Gemeindeverordnung zur Regelung der Volksbefragung genehmigt worden ist. Die Kommission setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- a) dem Rechnungsprüfer bzw. dem Präsidenten des Rechnungsprüferkollegiums;
- b) eine Personen mit Verwaltungserfahrung;
- c) einem Juristen.

Für jedes effektive Mitglied wird ein Ersatzmitglied namhaft gemacht. Der Gemeinderat bestimmt den Vorsitzenden. Die Zusammensetzung hat der Stärke der drei Sprachgruppen zu entsprechen, wie sie für diese Gemeinde aus der letzten amtlichen Volkszählung hervorgeht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 19 Anwesenden, die Ernennung der Mitglieder in der Fachkommission für Volksbefragungen wie folgt zu genehmigen.

- a) **Rechnungsrevisor:**  
Effektives Mitglied: Herr Dr. Manfred Zöggeler (derzeitiger Rechnungsrevisor der Gemeinde)  
Ersatzmitglied: Herr Dr. Andreas Jud (ehemaliger Rechnungsrevisor der Gemeinde)
- b) **Person mit Verwaltungs-erfahrung:**  
Effektives Mitglied: Dr. Georg Weissteiner;

Ersatzmitglied: Dr. Alfred Valentin

c) JURIST:

Effektives Mitglied: Dr. Ingeborg Meraner

Ersatzmitglied: Dr. Werner Kirchler

#### **7. ENTDEMANIALISIERUNG VON 287 M<sup>2</sup> AUS DER GRUNDPARZELLE 892/1 (NEUGEBILDETE GRUNDPARZELLE 892/4 KATASTRALGEMEINDE KEMATEN) – BEREICH BAD WINKEL**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 19 Anwesenden und Abstimmenden, gemäß Teilungsplan Nr. 230/2007 vom 06.03.2007, ausgearbeitet von Dipl.Agr. Gaisler Dieter, vidimiert vom Katasteramt Bruneck am 22.03.2007, insgesamt 287 m<sup>2</sup> aus der G.P. 892/1 (neugebildete G.P. 892/4) in E.Zl. 42/II K.G. Kematen aus dem öffentlichen Gut der Gemeinde Sand in Taufers zu entlassen und in das verfügbare Vermögen der Gemeinde Sand in Taufers zu übertragen.

#### **MITTEILUNGEN:**

##### **Einladung zur Tourismuswerkstatt**

Der Bürgermeister berichtet, dass Leader+ Tauferer Ahrntal in Zusammenarbeit mit der Ferienregion Tauferer Ahrntal und dem Tourismusverein von Sand in Taufers eine Vortragsreihe im Rahmen des Projektes Tourismuswerkstatt organisiert. Der Bürgermeister lädt hierzu alle Gemeinderäte ein und überreicht die Einladungen.

Dr. Elfriede Steger berichtet, dass durch die **Digitalisierung des Grundbuchs** vor Jahren eine Parzelle vom Eigentum der Fraktion Mühlen fälschlicherweise ins Eigentum der Gemeinde Sand in Taufers übertragen worden ist. Sie fragt nach, welche Maßnahmen man in dieser Angelegenheit ergreifen könnte.

Der Bürgermeister weiß, dass hier vor Jahren dem Grundbuch ein Fehler unterlaufen ist.

Dr. Elfriede Steger fragt, ob sie ein Rechtsgutachten in dieser Angelegenheit einholen kann.

Der Bürgermeister stimmt diesem Vorschlag zu und fügt hinzu, dass der Gemeinderat dann eine Entscheidung über die weitere Vorgehensweise treffen wird.

Gewerbezone Griesberg in Mühlen in Taufers

Der Bürgermeister berichtet, dass die Baukonzession an die Firma UNIMET ausgestellt worden ist und dass im Durchführungsplan der Gewerbezone ein begrüntes Dach bindend vorgesehen ist. Er fragt, ob der Gemeinderat bereit wäre, diesen Passus zu streichen.

Othmar Janach erkundigt sich, ob es sich hier um eine wesentliche oder unwesentliche Abänderung handle.

Der Bürgermeister bestätigt den Fall einer wesentlichen Abänderung und dass der Gemeinderat entscheiden muss.

Dr. Elfriede Steger spricht sich für die Abänderung aus. Auch Meinhard Fuchsbrugger ist für eine Abänderung. Es muss aber eine Alternative dazu gefunden werden.

Wilhelm Mairl: Ich hatte schon bei der Genehmigung Bedenken angemeldet.

Rag. Josef Beikircher: Könnte man die durch Abänderung betroffenen Flächen begrenzen, oder muss eine generelle Abänderung beschlossen werden?

Erwin Außerhofer: Da es sich hier um einen Gemeinschaftsbau handelt, muss eine generelle Abänderung beschlossen werden.

Christof Mutschlechner stellt einige Fragen an den Bürgermeister:

- Wurde bereits eine Entscheidung getroffen bezüglich Zelt beim Festplatz in Sand?
- Wie ist der aktuelle Stand bei der Brücke Mühlen – Kematen?
- Wäre es möglich, wieder mittels Faltposter zur Bürgerversammlung ein zu laden?
- Wäre es möglich, im Zuge des Energiekonzeptes die Beleuchtung der Gehsteige Kematen – Sportzone und Kematen – Mühlen zu berücksichtigen? Dies wäre für die Sicherheit wichtig.
- Verkehrskonzept Pfarre: Warum wurde das Projekt vorgestellt, ohne dass der Gemeinderat einen Beschluss gefasst hat? Früher wurde gesagt, dass die Regelung der Verkehrssituation Pfarre keine isolierte Lösung darstelle, sondern Teil eines Gesamtkonzeptes sein sollte.

Der Bürgermeister antwortet:

- Verkehrskonzept Pfarre: von der Studie bis zur Umsetzung ist es noch ein langer Weg. Die Anbindung Wiesenhofstrasse ist enthalten und ich wollte aufzeigen, dass nicht nur der Umfahrungstunnel, sondern auch ein Verkehrskonzept für die Pfarre geplant ist.
- Einladung zur Bürgerversammlung: Du hast Recht, das Verschicken der Faltposter an die Haushalte ist ausgeblieben. Es wurden aber Plakate aufgehängt und in der Presse darauf hingewiesen. Die Besucherzahl war nicht schlecht.
- Beleuchtung Gehsteige: Auch hier muss ich dir Recht geben und die Notwendigkeit unterstreichen.
- Zelt beim Festplatz in Sand: Hier gibt es noch keine Entscheidung.

Dr. Elfriede Steger: Der Gehsteige Sportzone/Mühlen – Kematen ist sehr gefährlich. Laut Aussage des Bürgermeisters sollte dies im Zuge eines Gesamtkonzeptes für den Verkehr geregelt werden.

Christof Haidacher und Erwin Außerhofer werfen ein, dass Leitplanken bereits angekauft worden sind.

Erwin Außerhofer fügt hinzu, dass das Projekt für die Brücke Mühlen – Kematen bereits in der Gemeinde aufliegt.

Darauf antwortet der Bürgermeister, dass dem nicht so sei und fügt hinzu, dass die Fraktionen zugesichert haben, das Bauholz zur Verfügung zu stellen.

Herbert Seeber spricht den Brief an, den alle Gemeinderäte von Herrn Dr. Arch. Oberlechner erhalten haben. Der Bürgermeister sollte die Möglichkeit haben, sich in dieser Angelegenheit zu rechtfertigen.

Der Bürgermeister erklärt den Sachverhalt: Der eingereichte Durchführungsplan Wohnbauzone „An der Ahr“ wurde vom Gemeinderat abgelehnt und die Begründung schriftlich mitgeteilt. Daraufhin fand eine Aussprache mit den Grundeigentümern und dem Architekt Dr. Oberlechner statt, bei der die beanstandeten Punkte wie Quoten, Abstände usw., behandelt wurden. Bei entsprechender Abänderung sei die Genehmigung des Durchführungsplanes in Aussicht gestellt worden. Die notwendigen Änderungen wurden aber im neuen Durchführungsplan nicht umgesetzt. Es tue ihm Leid, dass es so weit kommen musste und nur mehr auf dem Rechtswege kommuniziert wird.

Wilhelm Mairl: Gibt es auch eine Klage von Seiten des Herrn Clemens Auer?

Der Bürgermeister erklärt den Sachverhalt: Der Gemeinderat hat die Tauschaktion mit Frau Mutschlechner Anna befürwortet. Der Bauleitplan wurde entsprechend abgeändert und vom Gemeinderat genehmigt. Der diesbezügliche Rekurs, eingebracht von Arch. Dr. Oberlechner wurde abgelehnt. Daraufhin ist ein neuer Rekurs von Herrn Clemens Auer eingegangen. Ich

habe gemeinsam mit Herrn Christof Haidacher, mit Herrn Clemens Auer gesprochen und ihn nach seinen Beweggründen gefragt. Herr Auer gab sich sehr verwundert und überrascht, denn er hatte keine Ahnung davon, dass er einen Rekurs eingereicht haben sollte. Er könne sich zwar erinnern, mit Frau Margareth Wieser nach Bozen gefahren zu sein, wisse aber nicht, was er dort unterschrieben habe. Ich habe ihm angeboten, ein Schreiben vorzubereiten, mit dem er seinem Rechtsanwalt die Vollmacht in dieser Angelegenheit wieder entziehen könnte. Herr Auer zeigte sich mit dieser Vorgangsweise einverstanden. Mit besagtem Schreiben bin ich dann zu Herrn Auer gegangen, habe ihn aber nicht angetroffen und deshalb das Schreiben bei ihm zuhause hinterlegt. Zwei Stunden später hat Frau Volgger in der Gemeinde angerufen und ausgerichtet, dass Frau Margareth Wieser das Schreiben mitgenommen habe und falls ich etwas von ihr wolle, sollte ich sie anrufen. Ich wusste aber nicht, was Frau Margareth Wieser mit dieser Angelegenheit zu tun hatte. Der Gemeindesekretär hat das Schreiben nochmals aufgesetzt und zusammen wollten wir damit zu Herrn Auer gehen. In der Zwischenzeit ist Frau Margareth Wieser in's Rathaus gekommen und hat mit einer Anzeige wegen Nötigung gedroht und uns Hauverbot beim „Luckner“ erteilt.

Mittlerweile hat sich der Rechtsanwalt von Herrn Clemens Auer in schriftlicher Form rechtliche Schritte gegen den Gemeindesekretär, Herrn Christof Haidacher und mich, vorbehalten. Die Rekursführung ist inzwischen laut Mitteilung des Rechtsanwaltes mittels Streitbeitrittserklärung an Frau Margareth Wieser als Rechtsnachfolgerin übergegangen. Der Rekurs geht nun vor das Verwaltungsgericht.

Erwin Außerhofer: Wird irgendeine Einigung mit Frau Wieser angestrebt?

Othmar Janach: Gibt es die Möglichkeit über eine Mediation eine Einigung zu erzielen?

Bürgermeister: Ich bin dafür die einzelnen Angelegenheiten (Rekurs der Fa. Energy und Rekurs von Margareth Wieser) zu trennen. Die Gemeinde muss sich aber in Zukunft auf weitere Schwierigkeiten einstellen.

Wilhelm Mairl: Hat sich Herr Arch. Dr. Oberlechner für die kostenlose Schwimmbadstudie etwas erwartet?

Bürgermeister: Er hat von Anfang an bestätigt, dass er diese Studie für die Gemeinde kostenlos erstellt. Es gelten für alle die gleichen Regeln. Ich lasse mich nicht erpressen.

Der Bürgermeister und Christof Haidacher berichten weiter, dass Herr Arch. Dr. Oberlechner auf Anfrage der interessierten Bauherren in der Gewerbezone Griesberg eine kostenlose Studie ausgearbeitet hat. Er habe dabei aber den genehmigten Durchführungsplan in Frage gestellt bzw. ignoriert und die interessierten Bauwerber verunsichert.

Bürgermeister: Das nächste Problem ist der Rekurs gegen den Neubau der Feuerwehrrhalle. Als Begründung wurde angeführt, dass es sich beim geplanten Standort um eine überschwemmungsgefährdete Zone handle. Sollte dem wirklich so sein, dann wäre auch die neue Wohnbauzone „An der Ahr“ auf gefährdetem Gebiet.

Laurentius Eder: Wirkt sich dieser Streit auch auf die TEWAG aus?

Bürgermeister: Nein.

Wolfgang Mair: Der Gemeinderat ist das höchste demokratische Gremium in der Gemeinde. Ich spreche meine Solidarität in dieser Angelegenheit dem Bürgermeister, dem Gemeindesekretär und Herrn Haidacher aus.

Wilhelm Mairl: Ich wurde angesprochen, dass es in der Tiefgarage sehr schmutzig sei:

Meinhard Fuchsbrugger: Inzwischen haben wir zwei Rentner eingestellt, die den Innenbereich

der Tiefgarage pflegen. Dies wäre aber eigentlich nicht 100% Aufgabe der Gemeinde, nachdem auch Privatpersonen Eigentümer von Garagenstellplätzen in der Tiefgarage sind. Eine ideale Lösung wäre hier eine Kondominium Verwaltung.

Weiters berichtet Herr Meinhard Fuchsbrugger, dass es in letzter Zeit zu Vandalenakten im Gemeindegebiet gekommen ist, z. B. wurden in Mühlen Straßenschilder und öffentliche Beleuchtung zerstört. In der Tiefgarage wurde der Aufzug beschädigt und einige Feuerlöscher entleert. Der Gemeindereferent versucht auf diesem Wege die Bevölkerung zu sensibilisieren und eventuelle Beobachtungen zu melden.

Um 18.55 Uhr verlassen Dr. Elfriede Steger und Herr Franz Oberhollenzer den Sitzungssaal.

Herbert Seeber fragt an, ob es nicht möglich wäre, den Abtransport der Materialablagerung beim Pichler in Rein zu veranlassen.

Bürgermeister: Die Gemeinde ist nicht imstande dies zu veranlassen. Dies geht nur im Guten.

Herbert Seeber spricht den kleinen Bach hinter der Gewerbezone Griesberg an.

Bürgermeister: es liegt ein geologisches Gutachten vor. Dieser Bach muss umgeleitet werden. Die Kosten dafür, dürfen aber nicht zur Gänze den Bauwerbern angelastet werden. Vielleicht ist es möglich, diese Arbeiten im Rahmen des Zivilschutzes durchzuführen.

Dr. Petra Thaler erkundigt sich nach dem Baufortschritt beim Schutzdamm in Mühlen.

Bürgermeister: Die Vereinbarung mit den Grundeigentümern wurde unterzeichnet. Die Fa. Nordbau Peskoller hat sich die Arbeiten durch ein hohes Abgebot gesichert und hat nun Schwierigkeiten diesen Preis zu halten. Herr Geom. Nössing wird mit der geologischen Bauleitung beauftragt.

Ernst Mairhofer: Wie schaut es mit dem Projekt Verbesserung Loipennetz aus?

Bürgermeister: Einer der zwei Grundbesitzer, deren Unterschrift noch gefehlt hat, hat jetzt unterschrieben. Das Projekt wurde an diese Situation angepasst und wird in der nächsten Baukommission behandelt. Zurzeit betragen die Kosten 300.000,00 €. Es müssen zusätzliche Geldmittel vorgesehen werden.

Ernst Mairhofer: Welche konkreten Veränderungen haben sich ergeben?

Bürgermeister: Eine Unterführung und eine Brücke wurden gestrichen und die Schleife beim Grundstück des Herrn Mairginter verkleinert.

Ernst Mairhofer: Ist es noch möglich internationale Rennen durchzuführen?

Bürgermeister: Internationale Rennen können wahrscheinlich keine mehr gemacht werden.

Wie in der letzten Ratsitzung vereinbart, hat Herr Referent Andreas Bacher Informationen über das Beitragsvolumen zugunsten der Naturparks beim zuständigen Amt eingeholt, im Speziellen den Naturpark Rieserferner – Ahrn betreffend:

Beiträge Naturparke insgesamt: 2.210.000,00 €

Beitrag Naturpark Rieserferner-Ahrn: 408.000,00 €

Andreas Bacher erläutert, dass in diesen Beiträgen Mähpremier, Raummieten, Vergütung der Angestellten und Sommerbetreuer enthalten sind.

Der Bürgermeister dankt den Ratsmitgliedern und schließt um 19.30 Uhr die Sitzung.

## VERÖFFENTLICHUNG DER WICHTIGSTEN AUSSCHUSSBESCHLÜSSE

**SITZUNG vom 11.04.2007**

- Beauftragung der Fa. Intercable Gmbh (Bruneck) mit der Lieferung von Pressmaterial für Kabelleitungen der Gemeindewerke Sand in Taufers
- Beauftragung des Geom. Dietmar Niederkofler aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Schätzungsgutachtens betreffend den Grundtausch mit der Familie Eder/Marcher
- Oberflächengestaltung Tiefgarage Sand in Taufers - Beauftragung der Fa. Euroform K. Winkler GmbH aus Sand in Taufers mit der Lieferung zusätzlicher Ausstattung
- Erweiterungszone „Rienz 2“ - Definitive Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund in der Erweiterungszone „Rienz 2“ – Baulos 3 - in Mühlen in Taufers
- Erweiterungszone Schachen - Zuweisung der Grundparzelle 229/45 K.G. Rein an Bacher Edith/Pallestrong Andreas (beide jeweils ungeteiltes 1/4) und an Herrn Laner Siegfried (ungeteilte 1/2)

**SITZUNG vom 26.04.2007**

- Grundsatzbeschluss für die trimestrale Überweisung des Spesenanteiles für die Führung der Kläranlage betreffend das Jahr 2007
- Beauftragung der Fa. Intercable Gmbh (Bruneck) mit der Lieferung von Werkzeug für die Gemeindewerke Sand in Taufers
- Beauftragung des Baustudio Innerhofer – Tasser aus Mühlen in Taufers mit der Abänderung des Durchführungsplanes (Baulos G3) betreffend die Erweiterungszone Mühlwalder Strasse
- Beauftragung des Herrn Dr.-Arch. Thomas Duregger aus Sand in Taufers mit der Ausarbeitung der graphischen

Planunterlage für die Neuaufteilung der Flächen für den Handel auf öffentlichen Flächen

- Beauftragung der Fa. Erlacher Jochen aus Sand in Taufers mit der Lieferung von verschiedenen Wandhalterungen für den Schadstoffcontainer im Recyclinghof
- Beauftragung der Fa. Aquatherm GmbH (Bruneck) mit der Lieferung von Schiebern für das Wasserleitungsnetz der Gemeindewerke Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Aquatherm GmbH (Bruneck) mit der Lieferung von Zusatzeilen für Hydranten für das Wasserleitungsnetz der Gemeindewerke Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Aquatherm GmbH (Bruneck) mit der Lieferung von Material für das Wasserleitungsnetz der Gemeindewerke von Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Tyrolplast OHG (Vintl) mit der Lieferung von Druckrohren und Zubehör für das Wasserleitungsnetz die Gemeindewerke von Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Aquatherm Gmbh (Bruneck) mit der Lieferung von Oberflurhydranten für die Gemeindewerke von Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Selectra AG (Bozen) mit der Lieferung von Straßenbeleuchtungskörpern der Gemeinde Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. ITALPRESS GmbH (Sassuolo) mit der Lieferung von Masten für die öffentliche Beleuchtung
- Erweiterungszone „Feuerwehrhalle“ in Ahornach - Definitive Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund in der Erweiterungszone „Feuerwehrhal-

le“ in Ahornach

- Provisorische Zuweisung von Baugrund an Einzelgesuchsteller in der Erweiterungszone „Mühlwalder Strasse“ in Mühlen – Baulos G 1
- Bau Verbindungsweg in der Erweiterungszone „Feuerwehrhalle“ auf der Gp. 787/1 K.G. Ahornach – Beauftragung des Baustudio Innerbichler des Geom. Jakob Innerbichler und Gregor Innerbichler aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Sicherheitsplanes in der Planungs- und Ausführungsphase
- Erteilung einer Konzession für die ständige Besetzung öffentlichen Grundes in Sand in Taufers – Abfalterer Barbara
- Zone für öffentliche Einrichtungen – Sportanlagen mit Privatinitiative südlich von Kematen - Abschluss einer Vereinbarungsurkunde im Sinne des Art. 16 des L.G. Nr. 13 vom 11.08.1997 i.g.F. mit Frau Maria Mittermair Rier und Herrn Helmuth Rier
- Gafriller Sylvia - Verlängerung der Aufnahme mit auf Zeit befristetem Vertrag
- Rekurs der Herren Franz Wieser und Rudolf Viehweider gegen die Gemeinde Sand in Taufers und gegen die Autonome Provinz Bozen betreffend die Abänderung des Bauleitplanes – Eintragung einer Zone für öffentliche Einrichtungen (Feuerwehrhalle) Beauftragung des Rechtsanwaltes Dr. Baumgartner Christoph mit der Vertretung der Gemeinde Sand in Taufers
- Rekurs Clemens Auer gegen die Gemeinde Sand in Taufers und gegen die Autonome Provinz Bozen betreffend die Abänderung des Bauleitplanes - Neuabgrenzung der Wohnbauzone A1 von Sand in Taufers - Beauftragung

des Rechtsanwaltes Dr. Baumgartner Christoph aus Bruneck mit der Vertretung der Gemeinde Sand in Taufers

- Verbesserungsarbeiten beim Naturbadeteich Sand in Taufers – Beauftragung der Fa. Zimmerhofer AG aus Sand in Taufers mit der Lieferung und Montage eines Lärchen-Lattenrostes sowie eines Zaunes
- Beauftragung der Firma Triveneta Sas – Segnaletica Stradale mit der Ausführung von Bodenmarkierungsarbeiten
- Erweiterungszone „Mühlwalderstrasse“ in Mühlen in Taufers – Ausschreibung der Arbeiten betreffend den Bau der primären Infrastrukturen

### **SITZUNG vom 02.05.2007**

- Bau Gesundheitsbad - Zweistufiger beschränkter Planungswettbewerb - Genehmigung des Auslobungstextes und der Preisgelder – Namhaftmachung des Koordinators für das Wettbewerbsverfahren
- Beauftragung der Fa. Elpo GmbH (Bruneck) mit der Lieferung von Niederspannungskabel für die Gemeindewerke von Sand in Taufers
- Neugestaltung des Benjaminplatzes in Mühlen – Beauftragung der Fa. Alias KG aus Vahrn mit der graphischen Ausarbeitung von Infopaneelen
- Neugestaltung des Benjaminplatzes in Mühlen – Beauftragung der Fa. Ria Druck KG aus Sand in Taufers mit der Lieferung und Montage von Infopaneelen
- Beauftragung der Firma R.G.B. dei Rech Elli GmbH aus Bruneck mit der Durchführung von Asphaltierungsarbeiten diverser Gemeindestraßen
- Beauftragung des Planungs- und Vermessungsbüro Dr. Alessandro Melchiori aus Bruneck mit der Vermessung und Ausarbeitung eines Schichtenlinienplanes für die Errichtung eines Wasserspeichers am Tobl

### **SITZUNG vom 08.05.2007**

- Pumpstation „Früh-Kematen“ - Beauftragung der Fa. Bautechnik GmbH aus Terlan mit der Lieferung und Montage der Pumpstation - Genehmigung der Mehrspesen und Liquidierung der Rechnung
- Neubau Musikpavillon mit Probelokal und Neubau Musikpavillon mit Probelokal und Erweiterung der Feuerwehrrhalle in Ahornach - Beauftragung der Firma Oberlechner Albert aus Bruneck mit der Bepflanzung von verschiedenen Blumeninseln
- Grundtausch zwischen der Gemeinde Sand in Taufers und der Pfarrei Maria Himmelfahrt in Taufers im Pustertal
- Vertrag zur Ausarbeitung der Strom- und Trinkwasserrechnungen sowie der Abwassergebühren der Gemeindewerke Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Euroform K. Winkler GmbH aus Sand in Taufers mit der Lieferung von Bänken und Abfallbehältern für die Parkanlagen
- Oberflächengestaltung Tiefgarage Sand in Taufers - Beauftragung der Fa. Oberarzbacher aus Sand mit der Bepflanzung des Kammerlanderplatzes
- Parkplatzbewirtschaftung – Beauftragung des Dr.-Arch. Thomas Duregger aus Sand in Taufers mit der Ausarbeitung der graphischen Unterlagen
- Oberflächengestaltung Tiefgarage Sand in Taufers - Beauftragung der Fa. EWO GmbH aus Kurtatsch mit der Lieferung einer Mastleuchte mit Zubehör
- Ordentliche Instandhaltungsarbeiten an der Straße nach Purstein – Beauftragung der Firma Brunner & Leiter OHG aus dem Ahrntal mit den diesbezüglichen Arbeiten
- Beauftragung des Geom. Markus Oberschmied aus Bruneck mit einer Zusatzvermessung im Bereich des neu zu errichtenden Hallenbades

• Vertrag zwischen der Raiffeisenkasse Tauferer/Ahrntal Gen.m.b.H und den Gemeindewerken Sand in Taufers für das Inkasso der Strom- und Trinkwasserrechnungen sowie der Abwassergebühren

• Reinbach - Bachbett-Aufweitung - Ausgleichsmaßnahmen in Zusammenhang mit der hydroelektrischen Nutzung des Reinbaches - Verpflichtung der Zweckbindung des Betrages von € 152.346,55 zugunsten des Sonderbetriebes für Bodenschutz, Wildbach- und Lawinenverbauung

• Zone für öffentliche Einrichtungen „Haxaue“ in Sand in Taufers für die Zwischenlagerung von inertem Material - Abschluss einer Vereinbarungs-urkunde im Sinne des Art. 16 des L.G. Nr. 13 vom 11.08.1997 i.g.F. mit Privatinitiative mit Herrn Franz Wieser gesetzlicher Vertreter des Unternehmens Karl Wieser OHG

### **SITZUNG vom 15.05.2007**

- Aufenthaltsabgabe der Jahre 2004, 2005 und 2006: Auszahlung von 95 Prozent an den Tourismusverein
- Beauftragung des Technischen Büro Geom. Dietmar Niederkofler aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Schätzungsgutachtens betreffend die Pumpstation in Kematen
- Übernahme von Kosten anlässlich des 21. Jugendhandballturniers in Sand in Taufers
- Vereinbarung über die Verfügung von 25 Autoabstellplätzen im 2. Untergeschoß der Bp. 668 – materieller Anteil 3 an die Gemeinde Sand in Taufers von Seiten des Herrn Christof Haidacher – Verlängerung des Vertrages bis 31.12.2007
- Kinderspielplatz Finanzkaserne – Beauftragung der Fa. Euroform K. Winkler GmbH aus Sand in Taufers mit der Lieferung eines Ballfangnetzes

**SITZUNG vom 22.05.2007**

- Beauftragung der Fa. Mobilrot GmbH mit der Lieferung von Regalen für das Magazin der Gemeindewerke
- Genehmigung der Rolle für die Einhebung der Müllentsorgungsgebühren betreffend das Jahr 2006
- Beauftragung der Fa. Haidacher OHG aus Percha mit der Lieferung von 2 Möbelementen für die Parkanlagen
- Beauftragung der Firma Oberarzbacher Josef aus Sand in Taufers mit Verschönerungsarbeiten in den Parkanlagen
- Gemeinde Sand in Taufers – Beauftragung der Fa. Beikircher Grünland aus Sand in Taufers mit der Lieferung einer Übersaatmischung und Düngung für den Sportplatz Sand in Taufers
- Abbruch und Wiederaufbau Schlosssteg - Endstand der Arbeiten und Abnahme des Schlosssteges (Herrensteg) - Übertragung ins Eigentum der Gemeinde Sand in Taufers
- Erteilung einer Konzession für die ständige Besetzung öffentlichen Grundes in Sand – Pöribacher Karl OHG
- Neubau Kindergarten Mühlen – Kücheneinrichtung - Genehmigung des Kostenvoranschlages und Ausschreibung der Arbeiten

**SITZUNG VOM 29.05.2007**

- Verbesserung des Loipennetzes in Rein in Taufers - Annahme des Landesbeitrages in Höhe von € 123.698,86 und € 6.301,14
- Beauftragung des Technischen Büro Geom. Dietmar Niederkofler aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Schätzungsgutachtens betreffend den Grundkauf (Wasserspeicher) mit Herrn Josef Oberbichler
- Beauftragung des Geom. Werner Oberhuber aus Sand in Taufers mit

der Ausarbeitung des Teilungsplanes betreffend die Eintragung des Wasserspeichers und der Straße beim „Gisserhof“

- Erteilung einer Konzession für die ständige Besetzung öffentlichen Grundes in Sand – Hotel Drumlerhof KG

**SITZUNG vom 05.06.2007**

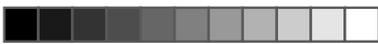
- Bau Gesundheitsbad - Zweistufiger beschränkter Planungswettbewerb - Namhaftmachung der Bewertungskommission (Jury)
- Rückvergütung der Gehaltskosten für Dienstleistungen des Personals der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol bei der Gemeinde Sand in Taufers im Jahr 2006
- Erteilung einer Konzession für die ständige Besetzung öffentlichen Grundes in Sand – Pöribacher Karl OHG

**SITZUNG vom 12.06.2007**

- Neubau Fußballplatz Mühlen - Beauftragung des Herrn Dr.-Arch. Thomas Duregger aus Sand in Taufers mit der Planung
- Beschluss zum Abschluss eines Darlehensvertrages mit der Darlehens- und Depositenkasse AG
- Festsetzung der Monatsgebühren an die Landeskindergärten für das Schuljahr 2007/2008
- Konsortium Abwasserverband Mittleres Pustertal – Mitgliedsbeitrag 2007
- Beauftragung der Fa. Netixx GmbH (Mühlen in Taufers) mit der Lieferung eines Computers für die Gemeindewerke von Sand in Taufers
- Neugestaltung des Benjaminplatzes in Mühlen – Beauftragung der Fa. Euroform K. Winkler GmbH aus Sand in Taufers mit dem Abschleifen und Streichen der 20 Parkbänke
- Neugestaltung des Benjaminplatzes in Mühlen – Beauftragung der Fa. Fuchs-

brugger aus Sand in Taufers mit der Lieferung und Montage eines Brunnens

- Neugestaltung des Benjaminplatzes in Mühlen – Beauftragung der Fa. Obojes aus Olang mit der Bepflanzung
- Neugestaltung des Benjaminplatzes in Mühlen – Beauftragung der Fa. Euroform K. Winkler GmbH aus Sand in Taufers mit der Lieferung eines Fahrradständers
- Erweiterungszone „Mühlwälderstrasse“ in Mühlen in Taufers – Vergabe der Arbeiten an die Fa. Niederwieser Bau GmbH aus Sand in Taufers betreffend den Bau der primären Infrastrukturen
- Beauftragung der Fa. Euroform K. Winkler GmbH aus Sand in Taufers mit der Lieferung von 2 Pflanzschalen für die Parkanlagen
- Oberflächengestaltung Tiefgarage Sand in Taufers - Beauftragung der Fa. Pircher Oberland AG aus Toblach mit der Lieferung einer Sitzgruppe Q-Big
- Sanierung Grundschule Sand in Taufers – Beauftragung des Arch. Dr. Kurt Wiedenhofer mit der Gesamtplanung
- Mittelschule Sand in Taufers – Beauftragung des Arch. Dr. Kurt Wiedenhofer mit der Planung, Bauleitung und Abrechnung der Erweiterung des öffentlichen Parkplatzes beim Schulzentrum Sand in Taufers
- Bau Tiefgarage Sand in Taufers - Beauftragung der Fa. Kontacx GmbH aus Bozen mit der Lieferung des Park2000 Systems zur Regelung der Parkplätze
- Beauftragung der Fa. Kontacx GmbH aus Bozen mit der Lieferung von 2 Parkautomaten für die Parkplätze „Alpenrose“ und „Raiffeisenkasse“



## ZAUBERHAFTER LESETRÄUME

### KINDERAKTION MIT GROSSER RESONANZ / TOLLE AUSFLÜGE

Mit einer großartigen Initiative sorgen die Bibliotheken des Tauferer Tales in Sand, Ahornach, Rein, Gais und Uttenheim für Aufsehen. Mit einer spannenden Sommer-Leseaktion sollen Kinder an das Abenteuer Buch heran geführt werden.

„Es stimmt zwar nicht, wenn immer behauptet wird, dass die Kinder nicht mehr lesen. Und doch wir wollen den erkennbaren Trend, zurück zum Buch, tatkräftig unterstützen“, sagt Bibliotheksleiterin Isolde Oberarzbacher in Sand in Taufers. Und so hat bereits am 15. Juni die Aktion unter dem Motto „Sommer-Leseträume im Märchenland“ begonnen.

#### TATENLOS GEHT NICHT

Dabei wurden insgesamt vier große Veranstaltungen geplant, drei aktive Ausflüge und eine Abschlussveranstaltung in der Josef-Jungmann-Bibliothek in Sand in Taufers. Doch wer an den Ausflügen und am Abschlussfest teilnehmen will, darf den Sommer nicht tatenlos verstreichen lassen. Noch besteht die Chance.

#### STEMPEL SAMMELN

Und so wird's gemacht: In einer der Bibliotheken in Sand oder Rein einen Leseausweis ausstellen lassen, während des Sommer vier Bücher ausleihen und lesen. Mit jedem gelesenen und zurück gegebenen Buch erhält jedes Kind (von vier bis vierzehn Jahre) einen Stempel in den Lese-pass. Und wer liest, darf auch an den Ausflügen teilnehmen. Allerdings waren die Organisatoren komplett überrascht, als sich zum ersten Ausflug,



Foto: Bibliothek

Begeisterung: Schon der erste Ausflug der Leseaktion war ein großer Erfolg

einer Schatzsuche auf der ansonsten geschlossenen Burg Uttenheim, sage und schreibe 135 (!) interessierte Teilnehmer gemeldet haben. Der zweite Ausflug führte mit nicht minder großer Beteiligung zu „sagenhaften Erlebnissen“ auf die Kehlburg-Ruine.

#### BIS 31. JULI ANMELDEN

Am 7. August dürfen sich die Kids bei einer „Märchenwanderung auf den Spuren der edlen Ritter von Taufers“ auf der Burg Taufers in Sand verzaubern lassen. Eine tolle Sache mit vielen Märchen und spannenden Geschichten. Wer Lust hat und an der Lese-Aktion teilnimmt, muss sich bis zum Dienstag, 31. Juli, in einer der Bibliotheken anmelden. Treffpunkt ist dann am 7. August im Gemeindepark von Sand in Taufers.

Festes Schuhwerk, Proviant und wetterfeste Kleidung sind wichtig.

#### GROSSE ABSCHLUSSFETE

Beim großen Abschlussfest am 25. August in der Bibliothek Sand gibt es dann noch einmal ganz große Stimmung mit Spiel, Spaß, Unterhaltung, Basteln, mit Grillen, einer Tombola und Limo bis der Bauch platzt. Die passenden Bücher zu finden, wird den Kids nicht schwer fallen, denn allein in Bibliothek Sand in Taufers werden während der Aktion über 250 Bücher in einer Sonderausstellung zum Ausleihen bereit stehen. „Wir freuen uns auf die vielen jungen Leseratten“, sagt Isolde Oberarzbacher.

Walther Lückner



Bauarbeiten: Der Gemeindepark wird zur Oase der Ruhe und der Lesefreude

## EINMAL PIZZA FÜR ALLE

Mit einer Runde Pizza haben sich der Bibliotheksrat und Gemeindegemeindefunktionär Meinhard Fuchsbrunner bei allen ehrenamtlichen Helfern der Pater-Josef-Jungmann-Bibliothek in Sand in Taufers bedankt. Es hat sich so eingebürgert, dass ein Bibliotheksjahr auch wie ein Schuljahr angesehen wird. Und weil acht der Ehrenamtlichen Helfer noch Schüler sind, kam das Ende des Schuljahres für eine kleine Zusammenkunft gerade ganz gut gelegen.

Kulturreferent Meinhard Fuchsbrunner und Bibliotheksleiterin Isolde Oberarzbacher bedankten sich bei Philipp Innerbichler, Sarah Bacher, Katharina Knapp, Anita König, Sarah Larcher, Elisabeth Seeber, Elisabeth Tasser und Monika Tasser. Aber natürlich auch bei den erwachsenen Ehrenamtlichen Anna Bacher, Claudia Knapp, Beate Auer und Elisabeth Leitner.

Alle diese stillen Helfer ermöglichen überhaupt erst den reibungslosen Ablauf in den Bibliotheken von Sand und Ahornach. Die jugendlichen Mitarbeiter, sind beim Ausleihen tätig, aber auch wenn es darum geht, die vielen Bücher wieder in die richtigen Regale zu räumen. **-wl-**

## ZUM LESEN IN DEN LESEPARK SCHMÖKERN, FRISCHLUFT UND HUNDEVERBOT

Das gibt es ganz sicher so auch nur einmal in Südtirol. Ab diesem Sommer wird es möglich sein, Bücher und Zeitungen in der Bibliothek auszuleihen und sich dann in Ruhe in den Lesepark hinter dem Rathaus zurück zu ziehen.

So mancher stand in den vergangenen Wochen eher verwundert vor Baggern und Handwerkern, die im ehemaligen Gemeindepark hinter dem Rathaus tätig waren. Mit reichlich Aufwand wurden dort neue Bänke aus massivem Holz gebaut, schließlich wurde der Park mit dem Weg neu gestaltet und ein Rollrasen verlegt. Zum Schluss kamen dann die neuen Tische und Bänke, die allein schon sehens- und nutzenswert

sind. Aus massivem Zirbenholz lädt das Modell „Lois“ künftig zum Verweilen und natürlich vor allem zum Lesen ein.

„Wir wollten auf diese Weise eine neue Ruhe- und Erholungszone schaffen“, erklärt Bürgermeister Helmuth Innerbichler. Der alte Park wirkte zum Schluss reichlich heruntergekommen und verdreckt. Im neuen Lesepark herrscht ab sofort striktes Hundeverbot, damit man dort mit Genuss sitzen kann.

Es ist darüber hinaus auch geplant, eine Möglichkeit zu schaffen, damit das Internet kabelfrei und ebenfalls an der frischen Luft im Lesepark genutzt werden kann.

Foto: Lückner



Foto: Bibliothek

**-wl-** Mahlzeit: Pizza für die jungen Bibliothekare



## GEFEIERT WIE EIN POP-STAR

### SCHULDIREKTOR DR. JOHANN JOSEF MÜLLER GEHT IN DEN RUHESTAND

Es hat Momente gegeben, da haben sie ihn fast gefeiert wie einen Popstar. Ausgelassene, außer Rand und Band geratene und schreiende Kinder huldigten ihrem Schuldirektor. Es braucht wohl einige Begabung und mehr noch ganz natürlicher Anlagen, um bei den Kids so beliebt zu sein, wie es Dr. Johann Josef Müller in seiner Position als Schulleiter über viele Jahre in Sand in Taufers gewesen ist.

#### FÖRDERN, SCHÜTZEN, BILDEN

Der Mann erfreute sich wirklich außergewöhnlich hoher Sympathien unter seinen Schülern. Dafür hat er in seinem Lehrer-Kollegium vielleicht nicht unbedingt immer die allerhöchsten Wertungsnoten bekommen, doch das war Johann Josef Müller einerlei. In seinem Leben kamen zuerst die Schüler. Sie zu fördern, zu schützen und bilden entsprach in den vielen Dienstjahren seinem Credo und seinem Selbstverständnis.

#### 260 KINDER ZUM ABSCHIED

Jetzt ist „der Herr Direktor“ in Pension gegangen. Gemunkelt wurde es schon länger, doch erst zwei Wochen vor Schulschluss gab er seine Entscheidung offiziell bekannt. Es blieb gerade noch Zeit genug, damit 260 Schüler der Grundschule ihm auf ihre ganz eigene Weise einen grandiosen (vorläufigen) Abschied bereiten konnten. Eine offizielle Abschiedsfeier soll es dann im Herbst zum Schulbeginn für den gesamten Schulsprengel geben.

Fünfzehn Jahre war Johann Josef Müller Schuldirektor in St. Johann,



Foto: Seebler

Abschied: Direktor Johann Josef Müller geht nach rührendem Fest in den Ruhestand

fünf Jahre in der Mittelschule Röd in Bruneck und zuletzt sieben Jahre im Schulsprengel Sand in Taufers. Dass dieses siebte ein verflixtes gewesen ist und seine Entscheidung begünstigt haben könnte, wird allenthalben in Abrede gestellt.

#### EINE EIGENE HYMNE

Alle Schulen in Rein, Ahornach, Lappach und Mühlwald luden Müller während seiner letzten Dienstage zu Abschiedsfeiern ein. Am letzten Schultag waren dann „seine“ Sandler Kinder dran. Sie schenkten ihm einen kunterbunten Regenschirm als Zeichen für ihre frohen Tage in der Grundschulzeit. Im Rahmen einer Feier auf dem Schulhof wurde er schließlich mit viel Engagement und Herz verabschiedet. Als Eltern, Leh-

rer und Schüler die „Direktorhymne“ anstimmten, zeigte sich Müller sichtlich gerührt.

#### VERDIENST JUGENDWALLFAHRT

Nun hat Johann Josef Müller reichlich Zeit für sein Privatleben, zum Wandern und Rad fahren, zum Singen und für sein Enkelkind. Ganz sicher wird er manchmal in einem Portfolio blättern, dass die Schüler mit soviel Begeisterung zusammengestellt haben.

Zu den ganz großen Verdiensten in Müllers Berufsleben gehört die Jugendwallfahrt nach Hl. Geist, die wohl auf ewig direkt mit seinem Namen verbunden sein wird und Zeichen seines Engagements ist.

Walther Lückner



## „KOMM, WIR BAUEN EINE BRÜCKE“

### KINDERGARTEN SAND ERFREUTE NICHT NUR DIE EHRENGÄSTE



Geldübergabe: 4000 Euro von Maria Luisa Lercher an Bruder Hermann

Die Kinder des Kindergartens Sand in Taufers haben im Wonnemonat die Herzen mit einem begeisternden Projekt erwärmt. Sie veranstalteten einen Markt und die Einnahmen kamen dem Kindergarten „Mount Frere“ in Südafrika zu Gute.

Neben vielen Eltern waren auch Bürgermeister Helmuth Innerbichler, Comboni-Bruder Herman, der Leiter des Comboni Missionshauses P. Engl, Karin Neumair, als Vertreterin der Kindergartendirektion, Schuldirektor Johann Josef Müller und der Weltladen mit einem Marktstand gekommen.

Die Kinder gestalteten ein buntes Programm und überraschten sogar mit einem eigenen Lied:

Seid begrüßt ihr lieben Leut,  
in unserem Kindergarten heut.  
Wir feiern heut einen besonderen Tag,  
gespannt, was er uns noch bringen mag.

Die Kinder in Afrika, die haben nicht viel,  
sie zu unterstützen ist unser Ziel.  
Dieser Markt soll Anlass sein,  
viel Geld zu sammeln, das wär fein.  
Doch bevor es losgeht wollen wir,  
vielen fleißigen Händen danken hier.  
In Afrika, dem großen Land,  
ist ein Kindergarten uns bekannt.  
Der Bruder Hermann arbeitet dort,  
in Mount Frere, so heißt der Ort.  
Viele Mamis und Papis nahmen sich Zeit,  
zu tonen, zu malen, das hat uns gefreut.

Euch gilt nun unser aufrichtiger Dank,  
und laden euch anschließend ein auf einen Trank.  
Doch wollen wir nicht länger Reden schwingen,  
der Markt ist eröffnet, viel Geld soll er uns bringen.

Von Kindern, Eltern und Erzieherinnen wurde für den Markt ein großes Sortiment handgefertigter Kostbarkeiten hergestellt. Es herrschte reges Markttreiben und das Angebot fand allseits großen Zuspruch.

Bruder Hermann war schließlich sehr erfreut, als ihm die Kindergartenleiterin Maria Luisa Lercher noch am selben Abend die stattlichen Einnahmen von rund 4000 Euro überreichte. Von dem Geld sollen Spielgeräte für zwei Kindergärten in Südafrika angeschafft werden.

Das Resumee der Veranstaltung: „Eine Brücke aus Stein und Stahl konnten wir nicht bauen, aber eine Brücke der Freundschaft, der Liebe und des Herzens.“



Fotos: privat

Die Kinder der Welt: Sie schlagen Brücken über Kontinente



# KINDERGARTEN



Besuch: Bürgermeister Innerbichler und Bruder Hermann



Stille: Gespannte Aufmerksamkeit vor Beginn der Aufführungen



Mal ohne ...



... mal mit Masken, ...



... aber immer in bester Laune



Markt Atmosphäre: Regler Handel an den Ständen



Hmmm: Kuchen und Säfte für das leibliche Wohl



## „10 GEBOTE“ FÜR DEN TOURISMUS

PRÄSIDENT HELMUTH OBERMAIR FORMULIERT LEITLINIEN



Foto: Lückler

Festspiele der Natur: Ein Leitmotiv für den Tourismus in der Naturparkgemeinde Sand in Taufers ist ein Bekenntnis zur Natur

Der Tauferer Tourismus brauche ein übergeordnetes Gesamtkonzept, erklärt Tourismus-Präsident Helmuth Obermair, das die wesentlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungen für die weitere Zukunft zusammenfasse. Dieses Gesamtkonzept „Tourismus in Sand in Taufers“ müsse sich an die heutigen, modernen touristischen Begebenheiten anpassen, wie beispielsweise Internet, Reiseverhalten der Konsumenten, Pakettourismus usw. Obermair hat zehn Leitlinien formuliert:

„Die hier formulierten Leitideen verstehen sich als Grundsätze für die weitere Entwicklung von Tourismus und Freizeit in Sand in Taufers und wurden auf Basis der Potentialanalyse der Stärken und Schwächen bei der Erarbeitung des touristischen Leitbildes Sand in Taufers erstellt.“

### 1. ENTWICKLUNG EINES GANZJAHRES-TOURISMUS

Sand in Taufers muss sich zur Ganzjahres-Urlaubsdestination entwickeln. Die Schaffung attraktiver,

saisonunabhängiger Angebote, Saisonverlängerung und die weitere Belegung der Nebensaison ist als Hauptziel zu definieren.

### 2. BEKENNTNIS ZU KOOPERATION UND VERNETZUNG

Kleine können nur gemeinsam stark sein. Die Bereitschaft zu betrieblicher, gemeindepolitischer, regionaler und internationaler Kooperation entscheidet über den zukünftigen Erfolg des Tourismus in Sand in Taufers. Die Nutzung von Synergien





und ein starker gemeinsamer Auftritt schaffen die Grundlage für ein erfolgreiches Bestehen im globalen Tourismus- und Freizeitmarkt.

### 3. VORRANG FÜR QUALITÄT AUF ALLEN EBENEN

Die qualitative Verbesserung von Angeboten und Dienstleistungen ist Prinzip jeder Förder- und Entwicklungstätigkeit. Insbesondere ist auf die Schaffung leistbarer Qualitätsangebote zu achten. Nicht nur ausschließlich Wachstum, sondern allgemein erhöhte Wertschöpfung soll die Grundlage für die finanzielle Gesundheit der Betriebe, und höhere Einkommen der Tourismusbeschäftigten bilden.

### 4. KONZENTRATION AUF STÄRKEN

Die künftige Tourismusentwicklung muss sich auf wenige, starke Schwerpunkte konzentrieren, die sich an gewachsenen und authentischen Potentialen orientieren. Priorität haben erschlossene Gebiete mit hohen Potentialen für den Ganzjahrestourismus.

### 5. STÄRKE DURCH LEITBETRIEBE UND GEBÜNDELTE VIELFALT

Die Tourismuslandschaft Sand in Taufers definiert sich über die gebündelte Angebotsvielfalt, die von den vielen Klein- und Mittelbetrieben getragen wird. Spezielle Programme und intensive betriebliche Kooperation schaffen dafür die Voraussetzungen. Leitbetriebe sind Vorreiter und Vorbild dieser Entwicklung.

### 6. EINHEITLICHER AUFTRITT ALS DESTINATION UND MARKE

Der Tauferer Tourismus bekennt sich zu einer konsequenten Fortsetzung der Dachmarken-Strategie der

SMG. Ziel ist der Auftritt als einheitliche Destination und Marke im internationalen Wettbewerb. Dazu ist intensive Kooperation der Organisationsebenen sowie die Bildung größerer strategischer Einheiten und Budgets notwendig.

### 7. NEUE MÄRKTE UND INNOVATION

Sand in Taufers verbreitert seine Nachfragebasis durch aktives Erschließen neuer Märkte und neuer Zielgruppen durch spezifisch abgestimmte Angebote. Sand in Taufers fördert Kreativität und Innovation bei diesen touristischen Angeboten.

### 8. INTEGRATIVE TOURISMUS- UND FREIZEITENTWICKLUNG

Tourismus und Freizeit wird als integrativer Bestandteil einer nachhaltigen Gesamtentwicklung der Urlaubsdestination Sand in Taufers verstanden. Die Tourismusplanung und -entwicklung erfolgt koordiniert mit Wirtschaft, Gemeindeverwal-

tung, Natur- und Umweltschutz, Landwirtschaft, Verkehr, Handel und Dienstleistungen.

### 9. SCHUTZ VON NATUR UND LANDSCHAFT

Die vielfältigen Natur- und Kulturlandschaften sind das wesentlichste Kapital für den Tourismus. Sand in Taufers bekennt sich zum konsequenten Schutz dieser Werte, nicht nur für den Tourismus, sondern auch als Verpflichtung gegenüber der Bevölkerung und kommender Generationen.

### 10. KONTROLLE UND EVALUIERUNG

Das Marketing und Management des Tauferer Tourismus soll weiter professionalisiert werden. Dazu gehört eine Straffung der organisatorischen Strukturen und eine übergeordnete Plattform Pustertal, die die strategische Steuerung der Entwicklung, laufende Kontrolle und Evaluierung übernimmt.



Foto: Lückner

Aufgeblättert: Tourismus-Präsident auf der Suche nach neuen Wege

# AUS LUFTIGER HÖH' INS HEU

STRASSENKÜCHE UNTER DEM MOTTO „ALPINE WELLNESS“

**10.07.-21.08.07 - Sand in Taufers**  
**Immer Dienstag abends 19.00 - 23.00**

Feststunden für Touristen und Einheimische. Ab 10. Juli heißt es wieder sieben Mal, immer am Dienstag von 18 bis 22 Uhr: an die Töpfe – fertig – los bei der schönsten Straßenküche Südtirols. An zahlreichen kulinarischen Ständen und Attraktionspunkten gibt es dann wieder jede Menge Genuss, viel Spaß und reichlich Unterhaltung.

Die Naturparkgemeinde Sand in Taufers lädt in diesem Jahr unter einer ganz besonderen und neuen Devise ein. Die gesamte Tauferer Straßenküche steht heuer unter dem Motto „Alpine Wellness“. An jedem der Gourmet-Stände gibt es min-

destens ein Gericht passend zum Thema. Das Angebot reicht von „Graukasnocken“ über „Knödel mit Pfifferlingen“ bis hin zum köstlichen Obstspieß.

Aber auch das Rahmenprogramm ist ganz auf Wohlfühlen im Herzen der Alpen abgestimmt. Auf einem zwanzig Meter langen Barfußparcour, lassen sich die Berge auf Stein und Kies, Moos und Holz naturecht fühlen. In historischen Waschubern gibt es Kneippkuren und Wassergüsse mit anschließender Fußmassage. Auch der bei den Kids so beliebte Hochseilgarten funktioniert diesmal ganz anders. Auf dem straff

gespannten Hochseil geht es vom kleinen Park aus in den ersten Stock des Tourismusgebäudes, dort auf der anderen Seite wieder durch ein Fenster hinaus und in luftiger Abfahrt per frei schwebender Seilbahn hinunter auf den Hans-Kammerlander-Platz. Überhaupt werden Kinder in diesem Sommer in Sand in Taufers in die Welt ihrer Großeltern zurückgeführt. Denn damals gehörten Heu- und Sackhupfen, Tempelspringen und Seilziehen zu den schönsten Beschäftigungen. Auf der Straßenküche wird es wieder möglich sein: aus luftiger Höhe direkt hinunter in weiches, frisch duftendes Heu.

Selbst die beliebte Tombola ist ganz auf Alpine Wellness abgestimmt. Mit jedem Kassenbon gibt es einen Lottieschein, der am letzten Tag automatisch an der Verlosung auf dem Gemeindeplatz teilnimmt. Zu gewinnen gibt es Wellness- und Wanderurlaube, Wandertage und Heubäder und natürlich essbare Wellnessgenüsse.

Für die Straßenküche wird eigens ein Kräuterbeet angelegt, auf dem alpine Kräuter angepflanzt, erklärt und ihre Verwendung beschrieben sein werden. Auch das Tauferer Quellwasser, eine Initiative der Gastronomie in Sand in Taufers, spielt eine ganz besondere Rolle. Darüber hinaus wird Reinhard Steger, der Präsident der Südtiroler Köchevereinigung mit seinem neuen Buch zur Alpen Wellnessküche vertreten sein und auch die Vereinigung der Südtiroler Wanderführer stellt sich vor.

-wl-



# BERGTRÄUME AM SPEIKBODEN

## HANS KAMMERLANDER LÄDT ZUM VORTRAG UND SONNENAUFGANG

Am 24. Juni hat die Speikbodenbahn ihren Sommerbetrieb aufgenommen. Seitdem geht es wieder auf bequeme Art zum Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen.

Ein erster Höhepunkt steht am 9. Juli auf dem Programm, wenn Hans Kammerlander zu absolut ungewöhnlicher Zeit zu seinem Vortrag über die Besteigung des Jasemba in diesem Jahr einlädt. Bereits um 4 Uhr in der Früh schweben dann die ersten Gondeln hinauf zum Speikboden, wo Hans Kammerlander seine Gäste bereits erwarten wird. Im Preis von 20 Euro sind Berg- und Talfahrt, sowie der Eintritt zum Vortrag enthalten.

Wer selbst auf Wanderschaft gehen will, findet am Speikboden jede Menge Möglichkeiten vor. Von der leichten, bis zur anspruchsvollen Tour ist alles möglich. Und grandiose Ausblicke sind garantiert.

Der Kellerbauerweg zählt zu den schönsten Höhenwegen des Tauerer Ahrntals. Die großzügige Wanderung auf markierten Wegen führt vom Sonklar bis zur Chemnitzer Hütte.

Aber auch auf dem kleinen und dem großen Panorama-Weg lässt sich der Tag genießen. Auf dem Daimer-Weg besteht die Möglichkeit von der Bergstation zu Fuß ins Tal zurück zu gehen. Die Speikbodenbahn ist bis zum 7. Oktober täglich von 8.30 bis 12 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr geöffnet. An den Dienstagen fährt die erste Bahn bereits um 6 Uhr in Richtung Bergstation.

-wl-



Foto: Lückler

Plattform mit Aussicht: Auf dem Kellerbauerweg vom Speikboden zur Chemnitzer Hütte

## AKTIV VERKAUFEN

### VORTRAG IM BÜRGERSAAL

Am Donnerstag, 28. Juni 2007, um 19.30 Uhr, findet im Bürgersaal von Sand in Taufers ein Vortrag von Rainer M. Hammerle aus Hall in Tirol mit dem Titel: „Aktiv verkaufen: So punkten Sie bei Gästeanfragen“ statt. Antworten auf Gästeanfragen, Buchungsbestätigungen und Verkaufsgespräche mit bisherigen und potentiellen Gästen – sei es per E-Mail, telefonisch oder unter vier Augen – gehören zum Hotel-Alltag. Je mehr diese Tätigkeiten zur Routine werden, desto eher wird vergessen, dass

die Qualität der schriftlichen Gästekorrespondenz, der telefonischen und persönlichen Kundenkontakte für den Verkaufserfolg mitentscheidend ist – oder sogar ausschlaggebend sein kann.

Welche Grundsätze gilt es bei Gästeanfragen zu berücksichtigen? Welches sind die entscheidenden Fehler bei der Anfragenbeantwortung? Wie können Sie den Gast von Ihrem Angebot überzeugen? Was ist zu tun um aus einer Anfrage eine Buchung zu machen?

## Frei ist die Meinung, zwingend die Wahrheit!

I bin koa Reinmichl,  
obo infolgt mo oft a Sprüchl,  
des Tirol betrifft...  
es zählt obo net zur Heilign Schrift.

Tirol isch la oans,  
isch a Lantl, a kloans,  
isch a Lantl, a feins,  
obo haintzitouge isch 's nimma meins.

's g'hearsch Ondon bolle mear:  
dei stomm va weit hear,  
und san Menschn holt decht  
und hom sozisougn holt aa ihr Recht.

's Lantl isch la kloan,  
und tut's decht soovl moan;  
giwiß, es isch schien,  
und Olla hom in dem Lantl zi tien.

Und zi tien isch schu viel  
ba den hoachn Ziel  
und den vieln Geld:-  
in Tirol schu spieglt sich die groaße  
Welt....

Durchzogn va Stroußn  
bolle übo olla Moußn,  
mit Autos,an Haufn:  
man tut sich schu bolle schware ban  
Schnaufn.

Wohin,Kloan-Tirol?  
Jo, isch dir no wohl?  
's isch olls la me' a G'schtopfe -:  
hosch jo itz schu Darmvowicklung im  
Kopfe!

Van Heilign Lantl  
Gibliem isch 's Giwantl.  
Die G'sinnung isch forscht,  
man glaab jo anondo kaam no a  
Worscht.

obo olls isch net letz  
und schun gour net a Hetz;  
la isch Sond im Getriebe,  
obo es isch auszidoholtn va Hungo und  
Liebe.

Und die Gletscho gien z'rugg,  
obo do Sport lot net lugg,  
geat no waita in die Heache:  
va untu schaugn die Leit aus wie flieginta  
Fleache.

Herrschoft! isch's sischt nett  
af den unebnen Brett

vollo Denkmäler;  
es hot la den oanen großn Fehler,

daß's net 's oanzige isch,  
i soug's la frisch.

Man braucht la zi vogleichn:-  
die Sunne hot no schienara Winkl zi  
beschleichen.

Obo oanzig Tirol  
zwischen Süd- und Nordpol  
hot sich heilig lossn hoasñ:  
haint scheint isch Tirol selbscht dron zi  
stoaßn.

Dea fromme Irrtum  
isch gachis voschwumm;  
haint lebm mo in Zeitn  
wo ins schwindlig wearsch va lauto  
Freiheitn.

Seit'n Weltonfong  
isch 's ins nie so guit gong;  
obo es gib schun Prophetn,  
die offn um den Weltuntogong betn.

Das Schicksol Tirols  
gleich dem eines Denkmols:  
dron isch ollm zi renoviern,  
des kriegt man holt steuerlich zi  
gspüern.

A Dorf isch a Kloanstoot  
mit Bürgameischto und Rot  
und a Bürgaschoft,  
die dauornd streitit und dechto gschofft.

Mier hom Gletscho und Öpfl  
und monch schlaues Köpfl  
und Wein, weißn und rotn  
und Bluim und Haflinga und Patriotn

und Leit von Format  
und Helden der Tat  
af olln Gebietn  
und die niederschn Löhne und die  
högschn Mietn.

Und Orm und Reich,  
dei sechn sich so gleich,  
man kann sie kaam untoscheidn,  
aa 's Wetto missn olla 's gleiche doleidn

und Jung und Olt,  
dei votrougn sich holt  
und mochn guita Miene  
as wie Spiela im Theatto obm af do  
Bühne.

Man hoast des ebm  
Das 'Liebe Lebm',  
und isch zifriedn;  
obo 's greaschte Übl hot man net  
dovomiedn:

Tirol isch nimma oans,  
obo isch aa net koans,  
es besteat aus drei Toaln:  
wenne wearn die Risse oppa oanmo do-  
hoaln?!

Wenn man frougn mog -:  
zu Nimmerleins-Tog?  
Odo wersch's wiedo guit  
aa ohne ägyptischa Plougn und  
Sintflut?!

C. A.



# PFARR*Ei*



Foto: Jugenddienst

Sieger aus Steinhaus: Gelungenes Fest der Ministranten in Sand in Taufers

## OLYMPIA FÜR DIE MINIS

### 271 MINISTRANTEN HATTEN VIEL SPASS

Beim alljährlichen Ministrantennachmittag des Dekanats Taufers und der damit verbundenen „Olympiade“ trugen die Ministranten von Steinhaus (Gruppe Steinhaus 3) den Sieg davon.

271 Ministranten, 52 Betreuer, 25 ehrenamtliche Mitarbeiter – so begann der Dekanats- Ministrantennachmittag am 19. Mai auf dem Zeltlagerplatz hinter dem Pfarrheim von Sand in Taufers. Alljährlich lädt der Jugenddienst Dekanat Taufers zu dieser Veranstaltung ein, wo Ministranten aus allen 15 Pfarreien des Dekanates Taufers teilnehmen.

Im Mittelpunkt stand wieder die Olympiade mit verschiedenen Spielen bei denen die Ministranten samt ihren Betreuern ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten. So mussten verschiedene Gegenstände ertastet und pantomimisch erklärt, auf Eisschollen zum rettenden Ufer „gepaddelt“ oder beim Würstel-

Schätzspiel die zu grillenden Würstchen erratet werden. Insgesamt mussten 12 Stationen zurückgelegt werden. Danach war das traditionelle Würstleessen angesagt. Als Abschluss des Nachmittages stand die Preisverleihung für die geschicklichsten Gruppen im Mittelpunkt. Die Jury hatte es nicht gerade einfach, die Auswertung der 45 Gruppen durchzuführen. Das Ergebnis konnte sich aber wieder sehen lassen: den ersten Platz belegte die Steinhauser Gruppe 3, Zweiter wurde die Luttacher Gruppe 2. Bei den Drittplatzierten handelte es sich um die Prettauer Gruppe 3.

Für alle war es wieder ein gelungenes Fest, das nicht zuletzt dem großen Engagement der vielen Ministrantenleiter des Dekanates, aber auch den ehrenamtlichen Mitarbeiter des Jugenddienstes zu verdanken ist.

**Sandra Marcher**  
Jugendreferentin

## RETTUNG IN GROSSEM STIL FÜR DIE KIDS

Rund 200 Kinder haben in den vergangenen drei Monaten in allen Pfarreien des Dekanates Taufers in Zusammenarbeit zwischen Jugenddienst und Weißem Kreuz Kurse in Erster Hilfe absolviert.

Jugendleiter Erich Außerhofer und sein Team verstanden es, mit Spaß ein sehr wichtiges Thema zu veranschaulichen. Zuerst wurde die Arbeit der Jugendgruppe des Weißes Kreuzes anhand eines Kurzfilms vorgestellt.

Die Praxis kam nicht zu kurz, wie das Proben der verschiedenen Rettungsarten, wie den Rautek-Rettungsgriff oder die stabile Seitenlage. Auch die Herz- Lungenmassage konnte jeder bei der Übungspuppe selbst ausprobieren.

Die Jugendgruppe des Weißes Kreuzes verstand es, alle aktiv zu beteiligen. Beim Notruf 118 wurde auf



Foto: Jugenddienst

die 5 W-Fragen eingegangen und alle lernten, auf die Fragen zu antworten. Höhepunkt der Nachmittage waren aber die verschiedenen Verbände, wie Wund-, Finger- und Druckverband, die sich die Teilnehmenden dann gegenseitig anlegen mussten. Der Spaß ging soweit, dass ein Betreuer des Weißes Kreuzes als bandagierte Mumie den Kurs verließ.

**Sandra Marcher**  
Jugendreferentin

taufere*BÖTL* 45





PFARR*EI*

# EIN BRIEF AUS MALALA

DAS ANRÜHRENDE SCHREIBEN DER EGGE CHRISTINA TIES



Fotos: Lückner

Augenblicke: Bisweilen kommen Grüße, die ganz besonders viel Freude machen

**Malala, 7. Mai 2007**

Liebe Mitarbeiterinnen vom „EINE WELT LADEN“ Sand in Taufers,

Frau Aloisia Mairegger aus Ahornach hat mir geschrieben und auch eine Summe von 2.500 Euro via ROM überweisen lassen als Missionshilfe.

Welch eine freudige Überraschung für mich! Ich möchte Ihnen besonders danken für Ihren großen Anteil an der Spende und Ihrer Großzügigkeit. Es tut wohl und verbindet mit der Heimat.

Leider habe ich mit „EINE WELT LADEN“ noch keine Verbindung aufgenommen. Ich weiß aber auch,

wie viel Gutes und wie viele Projekte Sie unterstützen in der Mission. Es ist aber wirklich schön, dass ich als Missionarin von Taufers Ihre Hilfe bekommen habe. Ich bin nicht der Bettler-Typ und finde es schwer, direkt um Hilfe zu schreiben, weil ich auch weiß, wie viele Projekte in anderen Ländern Hilfe brauchen. Ich verspreche, mit Ihnen schriftlich in





# PFARRER

Verbindung zu bleiben und Sie auch zu besuchen, wenn ich mal in Fochina aufscheine.

Ich habe für Weihnachten einen Brief an die Pfarre Ahornach geschrieben, um mit den Fochinern doch ein bisschen in Verbindung zu bleiben. Ich war 2002 im Sommer für eine Woche daheim (beim Abschied vom Pfarrer). Ich kenne den neuen Pfarrer leider nicht persönlich, aber ich wusste, dass ein neuer Pfarrer und auch Dekan kommen würde.

Nochmals – „Vergelt's Gott tausendmal“. Gott lässt sich an Großzügigkeit nicht übertreffen.

Ich bin gerne hier, obwohl mich die Hitze, die Arbeit und manchmal auch die Situation etwas runterkriegen – aber als Fochinerin gebe ich nicht auf.

Schwester Valentidis (Rieplechn Liese) war auch viele Jahre hier in Neuguinea. Sie war eine mit „Leib-und-Seele“-Krankenschwester und vor allem Hebamme. Leider ist sie mit nur 62 Jahren an Krebs verstorben. Ich konnte sie in ihrer Krankheit und auch in der Todesnacht und Stunde begleiten. Wir haben noch drei andere Südtirolerinnen hier (zwei Viercher, und eine von Riffian).

Wann ich wieder mal Heim komme? Wir dürfen alle vier Jahre für sechs Wochen gehen – aber die Kosten des Fluges und die lange Reise (21 Stunden Flug) drängen mich momentan nicht. Ich werde es schon noch mindestens zwei Jahre aushalten.

Ich verspreche Ihnen, die Spende für wirklich notwendige Zwecke zu gebrauchen. Hilfe für notleidende

Schüler und auch Medizin für die vielen Kranken hier herum. Wir bestellen die Medikamente meistens in Deutschland bei ACTIO MEDICOR. Wir Schwestern konnten mit Hilfe eine Klinik bauen hier in der Schule. Da können nun Frauen auch entbinden, die sonst oft keinen Weg zum Krankenhaus hatten und verbluten mussten oder an anderen Ursachen starben. Letzte Woche kam eine Frau – sie musste zwei Tage gehen – hat aber die Klinik nicht mehr erreicht und im Busch entbunden. Die Krankenschwestern konnten sie aber erreichen und Mutter und Kind sind wohlauf. Von der Regierung kommt so wenig Hilfe für entlegene Gegenden – alles Geld bleibt in den Städten – oft von den Politikern verbraucht. Tuberkulose, Malaria und nun leider auch AIDS rafft viele Leute sehr schnell hinweg, oft noch sehr junge Leute und junge Mütter. Die meisten können sich die Medikamente nicht leisten und die Regierung beschafft sie nicht. Versicherungen gibt es hier nur für die Reichen. Ja, Korruption im großen Maße ist hier normal und jeder will bei Wahlen gewinnen, denn dann kann man an öffentliche Gelder kommen. Buchhaltung fehlt und Millionen verschwinden. Für Soziale Hilfe ist dann kein Geld mehr herum. Neuguinea ist reich an Bodenschätzen aber so wenig Geld sickert zu den Leuten hinunter. Momentan ist China sehr interessiert – und unser Premier-Minister bekommt viele Schmiergelder und öffnet ihnen deshalb alle Türen – Holz, Fische, Nickel, Öl, Gold,... China darf nun in unserer Madang Provinz eine Nickel-Kobalt-Grube ausbeuten mit 100% China-Investition. Das Land selber hat nicht die

Experten und das Kapital die Bodenschätze zu verwerten. Die Umgebung, die Flüsse werden ruiniert mit Abwässern, gefährlichem Quecksilber und die Regierung stört sich nicht - die Leute werden krank und wenig wird nachgeforscht, wer die Schuldigen sind. Ja, Korruption und Misswirtschaft sind die Probleme in den meisten Entwicklungsländern. Manchmal könnte man sagen, dass 80% der Leute mehr hatten, unter den Kolonialherren (Deutsche, Australier) als nun unter der Einheimischen Regierung.

In sechs Wochen beginnen die Nationalwahlen und das wird was werden. Es gibt so viele Kandidaten, alle aus, um zu gewinnen und da wenden sie alle möglichen Mittel an, erlaubt oder nicht erlaubt. Es ist traurig und man befürchtet Probleme (Stammeskämpfe mit Gewehren) vor allem in den Bergen. Die Wahllisten sind auch nicht in Ordnung – es gibt viele Namen – und die Leute sind lange tot und die Namen anderer fehlen... Dann wählen viele mehr als einmal oder Urnen werden versteckt oder zerstört. Wir beten viel für die Wahlen... Hier in unserer Gegend geht es aber recht gemütlich zu, weil die Leute auch recht gut zu haben sind.

Nun habe ich ein bisschen geplaudert. Ich möchte mich nochmals recht herzlich für Ihre Spende bedanken.

Mit warmen Grüßen und im Gebet verbunden für Heimat und Mission

Eure  
**Egge Christina Ties**  
aus Ahornach

## ENERGIE UND GELD SPAREN

### SANIEREN BRINGT STEUVERGÜNSTIGUNG VON 55 PROZENT

Für energiesparende Sanierungsmaßnahmen, die 2007 durchgeführt werden, wird ein neuer Steuerabsetzbetrag von 55 Prozent gewährt. Er gilt für Privatpersonen und Unternehmen. Der Landesverband der Handwerker (LVH) gibt nachfolgend einen Überblick über die wichtigsten Bestimmungen der Begünstigung.

#### SO GEHT'S

Der Steuerabsetzbetrag von 55 Prozent ist mit dem Haushaltsgesetz 2007 eingeführt worden. Er wird auf die im Jahr 2007 für bestimmte Energiesparmaßnahmen getätigten Ausgaben berechnet. Der Betrag wird in drei gleichen Raten von der Steuerschuld der Jahre 2007, 2008 und 2009 abgezogen.

#### BEGÜNSTIGTE PERSONEN

Der Absetzbetrag gilt sowohl für natürliche Personen, insbesondere Privatpersonen, als auch für Unternehmen – d.h. Körperschaften, Personen- und Kapitalgesellschaften –, die Energiesparmaßnahmen an Gebäuden vornehmen.

Die genannten Personen müssen Eigentümer der jeweiligen Gebäude sein oder unter einem anderen Titel (z.B. Fruchtgenuss) den Besitz des Gebäudes innehaben und die Kosten für die Arbeiten tragen.

#### BEGÜNSTIGTE MASSNAHMEN

Steuerlich begünstigt sind folgende Energiesparmaßnahmen an bestehenden Gebäuden (Wohn-, Büro-, Industrie- und Landwirtschaftsgebäude), die innerhalb 2007 durchge-

führt und gezahlt werden (der anerkannte Höchstbetrag der Kosten)

- Baumaßnahmen, die zu einer Reduzierung des Heizungsbedarfs des Gesamtgebäudes um mindestens 20 Prozent führen (181.818€).
- Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Isolierung von Außenmauern, Glasfassaden, Dächern und Böden sowie der Austausch von Fenstern und Türen (109.090€).
- Einbau von Sonnenkollektoren zur Warmwasseraufbereitung (109.090€).
- Austausch der Heizanlage und Ersetzung durch einen Brennwertkessel (54.545€).

#### ANERKANNTE AUSGABEN

Unter den Kosten werden grundsätzlich alle Ausgaben anerkannt, die unmittelbar mit der Realisierung der aufgezeigten Energiesparmaßnahmen zusammenhängen. Dazu zählen auch die Ausgaben der befähigten Freiberufler (Architekt, Geometer, Ingenieur) für die Projektplanung und Ausstellung der notwendigen Bestätigungen und Zertifikate.

#### ZAHLUNGEN

Privatpersonen dürfen die Zahlungen ausschließlich mittels Bank- oder Post-Überweisung durchführen. Auf dem Überweisungsbeleg sind neben dem Hinweis auf die Steuerbegünstigung die Steuernummer des Auftraggebers und -nehmers anzuführen.

#### NOTWENDIGE BESCHEINIGUNGEN

Der befähigte Freiberufler (Architekt,

Geometer, Ingenieur) muss erstens einen Bericht über die durchgeführten Arbeiten ausstellen. Zweitens muss er eine eidesstattliche Erklärung über die Erfüllung der geforderten technischen Voraussetzungen und Energieeinsparung ausstellen.

#### 60 TAGE NACH ABSCHLUSS

Letztere Erklärung ist zusammen mit den Belegen über die Ausgaben und Zahlungen nur aufzubewahren.

Dagegen muss innerhalb von 60 Tagen nach Abschluss der durchgeführten Arbeiten eine eigene Meldung mittels Einschreiben an die Energiebehörde ENEA in Rom erfolgen. Dieser Meldung beizulegen sind erstens der erwähnte Bericht über die durchgeführten Arbeiten, zweitens eine Bestätigung über die Zertifizierung des Gebäudes nach den Bestimmungen des Südtiroler „Klimahaus“.

Ob im Hinblick auf den zu erwartenden Zertifizierungs-Ansturm wie bisher nur die Klimahaus-Agentur für die Ausstellung der Zertifikate zuständig sein wird, muss die Landesverwaltung noch klären.

Siehe auch Tabelle auf der nächsten

#### LANDESVERBAND DER HANDWERKER

Nähere Informationen zu den Förderungen beim energiesparenden Sanieren erteilt der LVH im Internet unter [www.lvh.it](http://www.lvh.it)  
Telefon: 0471 323232.



## 13 RESTAURANTS AUS SAND DABEI

Seit einem halben Jahr ist der 1. Südtiroler Restaurantführer im Internet nun online. Und die Besucherzahlen zeigen, dass er genutzt wird. Aus der Gemeinde Sand in Taufers sind 13 Gastronomiebetriebe im Restaurantführer zu finden.

Ob nach Art der Küche, speziellen Wochen oder nach Ausstattungskriterien: Der neue Restaurantführer im Internet bietet viele Möglichkeiten, nach denen gesucht und gefunden werden kann.

Über 1.000 Südtiroler Gastronomiebetriebe beteiligen sich an dem Projekt des Hoteliers- und Gastwirteverbandes.

Besonderes Augenmerk wird bei diesem Projekt auf die einheimische Bevölkerung gelegt, die durch den Online-Restaurantführer schnell und unkompliziert zum gewünschten



Foto: prd

Auf der Suche: Restaurants für jeden Anspruch schnell gefunden

Südtiroler Lokal kommen soll. Egal ob für ein romantisches Abendessen, einen gemütlichen Wochenendausflug oder ein schnelles Mittagessen.

### RESTAURANTFÜHRER

Internetadressen:

[www.essen.suedtirol.info](http://www.essen.suedtirol.info)

[www.atavola.altoadige.info](http://www.atavola.altoadige.info)

BEGÜNSTIGTE MAßNAHME zum Steuersparen	HÖCHSTBETRAG anerkannte Kosten	55% STEUERABZUG Höchstbetrag
Sanierungsarbeiten zur Reduzierung des Gebäude-Energiebedarfs um mind. 20%	181.818,18	100.000
Verbesserung der Isolierung von Mauern, Dächern und Böden	109.090,90	60.000
Austausch von Fenstern und Türen	109.090,90	60.000
Verbesserung von Glasfassaden	109.090,90	60.000
Einbau von Trennwänden zu nicht beheizten Räumen	109.090,90	60.000
Abbruch und Wiederaufbau von Gebäudeteilen	109.090,90	60.000
Installation von Sonnenkollektoren	109.090,90	60.000
Austausch der Heizungsanlage	54.545,45	30.000

# SAND FEIERT SEINE WELTMEISTER

## GROSSER JUBEL BEI YOSEIKAN BUDO



André Pfattner



Judith Canepelle



Daniel Kühbacher

Riesenjubiläum beim SSV Taufers und allen voran bei Yoseikan Budo. Eine Weltmeisterin, ein Weltmeister und eine Bronzemedaillegewinnerin galt es in den vergangenen Wochen immer mal wieder zu feiern. Inzwischen ist der Alltag wieder eingeleitet. Und dennoch sind die nicht alltäglichen Erfolge in guter Erinnerung geblieben.

Beim Yoseikan-Weltcup, der gewertet wird wie eine Weltmeisterschaft, schlug die große Stunde für die Athleten aus dem Tauferer Ahrntal. Zu den Weltbesten zu gehören ist eines der erstrebenswerten Ziele im Sport allgemein. Doch es liegt in der Natur der Sache, dass nur Wenige wirklich dorthin gelangen können. Denn die Luft ganz oben ist extrem dünn und der Weg dorthin ist noch viel weiter. Anzeichen für bevorstehende, ganz

große Erfolge hat es zuletzt genug gegeben, unter anderem bei den italienischen Staatsmeisterschaften in Genzano (Rom).

Die herausragenden Ergebnisse dort, brachten Doppel-Europameisterin Judith Canepelle, André Pfattner und Daniel Kühbacher feste Plätze im elfköpfigen italienischen Nationalkader ein, der schließlich in Brüssel zum Weltcup antrat.

Die Titelgewinne von Judith Canepelle und André Pfattner fügen sich nahtlos an die jüngsten Erfolge von Snowboard-Weltmeisterin Dagmar Mair unter den Eggen und Skilehrer-Weltmeister Hermann Oberholzer an.

Siegfried Fuchsbrugger, der Erfolgstrainer des SSV Taufers Unionbau hat sichtlich Freude an seiner Talentschmiede: „Alle drei Weltcup-

teilnehmer haben wir vom Kindesalter her betreut. Aber ohne die Unterstützung von Eltern, Sponsoren und der öffentlichen Hand, wären diese Erfolge kaum möglich“.

Die 19jährige Judith Canepelle zählte nicht nur zu den jüngsten Athleten im Nationalteam sondern auch zu den ganz großen Hoffnungen. Dass sie im Einzelwettbewerb wegen einer umstrittenen Kampfrichterentscheidung mit der Bronzemedaille zufrieden sein musste, konnte ihre Freude über den großartigen Erfolg mit der Mannschaft nicht schmälern.

André Pfattner feierte mit seinem Titel den Höhepunkt des italienischen Erfolges. Seit er im Nationalteam ist, steigerte er seine Leistungen stetig und gewann schon beim Europacup 2006 Bronze. In Brüssel meisterte er alle seine Vorrundenkämpfe gegen



Gegner aus Madagaskar, Kamerun und Frankreich souverän. Im Halbfinale stand er einem Franzosen und einem Kanadier gegenüber. Fußtrefen und spektakuläre Würfe brachten ihm schließlich die Finalteilnahme. Dort traf er auf den Franzosen David Coloun. In einem spannenden Endkampf glaubten die Betreuer André Pfattner schon fast verloren, doch mit Kampfgeist und seinen Spezialtechniken setzte er sich am Ende als unjubilierter Sieger durch.

Daniel Kühbacher war zum ersten Mal Mitglied der Nationalmannschaft. Dass er sich mit der zweiten Garnitur des italienischen Teams bis in das Halbfinale durchsetzte und dort Bronze gewann, wurde vor allem auch deshalb als ganz besonderer Erfolg gewertet, weil sein Team die jüngste Mannschaft der gesamten Veranstaltung war. Keine



Kleine Feierstunde: Yoseikan-Team mit den versammelten Gratulanten



Foto: yoseikan

So sehen Sieger aus: Trio aus Sand in Taufers mit Yoseikan-Begründer Hiroo Mochizuki

Frage, dass Daniel Kühbacher sich vor diesem Hintergrund ganz besonders freute.

Eine Sandnerin, ein Kematner und ein Mühlener haben also reichlich Edelmetall nach Sand in Taufers gebracht. „Wir können stolz auf unsere Weltmeister sein. Zumal ja kein Zweifel besteht, dass wir eine durchaus sportliche Gemeinde sind“, sagte schmunzelnd Bürgermeister Helmuth Innerbichler. Und auch Landesrat Hans Berger zeigte sich hocherfreut über den Erfolg in seiner Heimatgemeinde. Im Rahmen einer Feierstunde wurden die erfolgreichen Sportler Anfang Juni in Sand geehrt.

Yoseikan Budo im SSV Taufers aber sieht sich in der Arbeit mit jungen Menschen bestätigt.

## SIE ZIEHEN AUS, UM ZU HELFEN

### FAMILIENARBEIT DER SOZIALDIENSTE IST EIN ERFOLG

Vor bereits über einem Jahr ist im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Pustertal (Sozialdienste) die Ambulante Sozialpädagogische Familienarbeit (ASF) ins Leben gerufen worden. Bei genanntem Dienst handelt es sich um eine zusätzliche Dienstleistung der Sozialpädagogischen Grundbetreuung der 4 Sozialsprengel.

#### ES WIRD WEITERGEHEN

Da sich die eingeführten Maßnahmen zur Unterstützung der Familien und zur Krisenintervention bewährt haben und ein wichtiger Baustein in der Familienförderung geworden sind, ist von Seiten der Bezirksgemeinschaft nun beschlossen worden, die Tätigkeit von ASF nicht mit Projektende ruhen zu lassen, sondern die Sozialgenossenschaft EOS mittels einer Konvention mit der Durchführung der Tätigkeit von ASF zu beauftragen. Genannte Vereinbarung trat mit Wirkung vom 01. Januar 2007 in Kraft. Sie wird im Rahmen von maximal drei Jahren automatisch Jahr für Jahr erneuert werden, es sei denn, eine Partei tritt mindestens drei Monate vor Ablauf der Frist von der Vereinbarung zurück.

#### ZIELGRUPPE SIND FAMILIEN

Zielgruppe von ASF sind nach wie vor Familien, welche mit der Komplexität an erzieherischen, materiellen, psychischen und/oder sozialen Problemen überfordert sind, wobei sich in der Praxis gezeigt hat, dass es sich bei den von ASF betreuten Familien in der Regel um Familien mit Mehrfachproblematiken handelt, das

heißt die betroffenen Familien weisen meist in mehreren der genannten Bereiche Schwierigkeiten auf, deren Bewältigung sie aktuell überfordert. Unter Familie wird dabei sowohl die traditionelle Familie (Vater, Mutter, minderjährige Kinder/Jugendliche) als auch andere Formen von Familiensystemen, in denen Minderjährige leben (wie Patchworkfamilien, AlleinerzieherInnen, Großeltern mit ihren Enkelkindern...) verstanden.

Als sehr erfolgsversprechende Charakteristika auf Seiten der betreuten Familien haben sich dabei die Eigenmotivation der Familie, ein bereits vorhandenes Problembewusstsein sowie die Freiwilligkeit der Inanspruchnahme des Dienstes herauskristallisiert.

#### HILFE ZUR SELBSTHILFE

Oberstes Ziel von ASF ist eine ressourcenorientierte Aktivierung der Familie (Hilfe zur Selbsthilfe), um neue Kommunikationsmuster und Problemlösungsstrategien aufzuzeigen, zu ermöglichen und einzuüben. Im Rahmen der Zielsetzungen wird auch das soziale Umfeld der Familie einbezogen.

#### BEWÄLTIGUNG VON KRISEN

Die drei Fachkräfte der ASF haben auch im vergangenen Jahr die Familien unterstützt, beraten und begleitet, vorzugsweise in Erziehungsfragen, in der Alltagsbewältigung, in schulischen Angelegenheiten, bei der Bewältigung von Krisen, in Kontakt mit Ämtern u. a., in der Freizeitgestaltung und auch in den finanziel-

len Grundsicherung. Dabei war die Netzwerkarbeit und besonders die gute Zusammenarbeit mit den zuständigen MitarbeiterInnen der Sozialpädagogischen Grundbetreuung der vier Sozialsprengel von großem Nutzen.

#### EIN JAHR, MANCHMAL LÄNGER

Die bisherige Arbeit hat gezeigt, dass es Familien gibt, mit denen ASF bereits nach einem Jahr die Arbeit erfolgreich abschließen kann, wohingegen es auch Familien gibt, bei denen es sinnvoll ist, die Zusammenarbeit über ein Jahr hinaus anzubieten. Bei letzteren handelt es sich meist um Familien in multiproblematischen Situationen, welche längerer Veränderungszeiten bedürfen.

#### ASF-TEAM LEICHT VERÄNDERT

Das Team der ASF hat sich im vergangenen Jahr etwas verändert. Es setzt sich nun aus drei Personen zusammen – zwei männliche Betreuer und eine weibliche Betreuerin - die Vollzeit ihrer Tätigkeit als Familienarbeiter/in nachgehen.

#### SOZIALSPRENGEL TAUFERER AHRNTAL

Hugo-von-Taufers-Strasse 19  
39032 Sand in Taufers  
Tel. 0474/678008  
Fax 0474/686689  
www.bezirksgemeinschaftpustertal.it  
email: 2.bzgbrun@gvcc.net



# EINE VIELFALT AN AUFGABEN

## SPRENGELBEIRAT ARBETET AN SEINEM SCHWERPUNKTPROGRAMM

Der Sprengelbeirat hat beratende und koordinierende Funktionen. Deshalb regt er die Zusammenarbeit von verschiedenen privaten und öffentlichen Institutionen und Vereinen an, fördert gemeinsame Initiativen, zeigt den Verantwortlichen Schwachstellen auf, leistet Öffentlichkeitsarbeit und unterstützt Weiterbildungsveranstaltungen.

Als Präsident des Sprengelbeirates wurde Herr Laurentius Eder gewählt.

Der Sprengelbeirat hat folgende Schwerpunkte im Jahresprogramm festgelegt:

- Jugend (Jugendräume, Suchtprävention, Unterstützung Projekt Tekis)

- Konsumalltag
- Seniorenmensa
- Gesundheitsvorsorge
- Freiwilligenarbeit
- Selbsthilfegruppen
- Schaffung von Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung

Konkret wurden die Verantwortlichen der offenen Jugendarbeit und des Jugenddienstes vom Tauferer-Ahrntal eingeladen, um über die Situation zu berichten. Das Sommerprojekt Tekis wurde finanziell unterstützt.

Im Themenbereich Gesundheitsvorsorge fand im Bürgersaal ein Vortrag mit Dr. Josef A. Egger (Österreich)

zum Thema „Homöopathische Hausapotheke“ statt. Der Vortrag war sehr gut besucht.

Der Sprengelbeirat hat außerdem eine Gruppe von Freiwilligen Helfern aus Mühlwald finanziell unterstützt.

Im Rahmen der Schaffung von Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung im Tauferer-Ahrntal wurde eine Umfrage unter 56 Familien gestartet, ob ein solches Angebot gewünscht wird. Die Umfrage hat ergeben, dass sich die Menschen mit Behinderung und deren Familien sehr wohl ein solches Angebot wünschen.

Einrichtung	Effektives Mitglied	Ersatzmitglied
Ärztlicher Koordinator	Dr. Hermann Lunger	Dr. Waltraud Auer
Nichtärztlicher Koordinator	Annemarie Seeber	Inge Götsch
Leiter des Sozialsprengels	Dr. Doris Wild	
Deutsches Schulamt	Margret Sagmeister Aichner (Ahornach)	
Verband der Altersheime	Kirchler Stefan (Ahrntal)	
KVV	Antonia Pareiner (Ahrntal)	Karl Renzler (Gais)
AEB	Richard Rieder (Sand in Taufers)	Irmhild Oberfrank Beelen (Luttach)
Gemeinden	Adolf Niederkofler (Ahrntal)	Raffaella Innerbichler (Ahrntal)
	Laurentius Eder (Sand in Taufers)	Dr. Petra Thaler (Sand in Taufers)
	Waltraud Mair am Tinkhof Aschbacher (Mühlwald)	Gebhard Mair (Mühlwald)



## 12 MONATE ZIVILDIENTST

Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz bietet Jugendlichen zwischen 18 und 28 Jahren einen Einblick in eine der größten Volontariatsorganisationen in Südtirol. Das Engagement des Weißen Kreuzes im sozialen und sanitären Bereich ermöglicht es freiwilligen Zivildienerrinnen und -dienern, Erfahrungen zu sammeln, die im Leben immer wieder von Nutzen sind.

Die Rahmenbedingungen für den freiwilligen Zivildienst (Möglichkeiten auch im Ahrntal): 12 Monate Dienstdauer, 23 Stellen mit Unterkunft und Verpflegung, 22 Stellen mit Verpflegung, 36 Wochenarbeitsstunden, fünf Arbeitstage pro Woche, Entlohnung 433,80 Euro pro Monat netto.

### Weitere Informationen:

Weißes Kreuz onlus

Abt. Personalentwicklung

Lorenz-Böhler-Str. 3

39100 Bozen

Tel: 0474-44438-382

mail: zivildienst@wk-cb.bz.it

www.wk-cb.bz.it

Brunnenscheck übergeben : Bernhard Prenn, Karl Weger, Bürgermeister Helmuth Innerbichler und Christian Eppacher

## CLEVER GESAMMELT

### DA SCHMUNZELTE DER BÜRGERMEISTER

Der „Kothreine-Moscht“ in Mühlen hat eine tiefe und uralte Tradition. Der Verein „Pro-Mill“ hat sie vor einigen Jahren wieder aufleben lassen und seitdem erfreut sich der älteste Markt im Tauferer Ahrntal wieder großer Beliebtheit.

Im vergangenen November wurde auf dem Markt, der schon seit jeher ein beliebter Treffpunkt für Schaulustige und Traditionsbewusste ist, Geld gesammelt. Dabei kam ein stattliches Sümmchen zusammen. 2000 Euro wurden schließlich - wenn auch mit ein wenig Verspätung - Mitte Mai an Bürgermeister Helmuth Innerbichler übergeben. Clever waren sie schon immer, die

Mühlener, denn sie ließen den Herrn Bürgermeister gleich wissen, dass die Summe quasi eine Anzahlung für einen Brunnen auf dem Florianplatz im Dorfczentrum sei. Helmuth Innerbichler schmunzelte über seine Mühlener und nahm den Scheck einstweilen mit. Der Rest wird sich weisen. Gependet hatten: Larch Loudn Team, Hotel Mühlenerhof, Kothreineverein, Café Treffpunkt, Voppi Biker, Robert Forer, Kurt Kelderer, Schafzuchtverein Taufers, Wewa Markt, Metzgerei Herbert Schneider, Kauflaute Aktivgruppe, Knollhof Lappach, Schaukasten-gruppe Taufers, Wilhelm Innerhofer, Lanerhof Kematen. -wl-

## FLOHMARKT DES AVS-SKICLUBS

Flohmärkte erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Am 15. August veranstaltet der Skiclub des AVS Taufers seinen Flohmarkt ab 18.30 im Bürgersaal. Bis dahin suchen die Veranstalter noch neue, sowie gebrauchte und gut erhaltene Gegenstände für den Marktabend. Weitere Informationen bei Christian 348-6958807 oder Paul 380-7032286.



# GEBURTSTAGE

98

**JOHANN LANG**

Drittelsand, am 6. August

96

**MARTHA FRENES**

Rathausplatz, am 10. Juli

93

**ANNA EBENKOFER**

Pfarre, am 25. Juli

**OTTILIA NIEDEREGGER**

Pfarre, am 29. Juli

92

**JOSEF BACHER**

Pfarre, am 2. August

**IDA GASTEIGER**

Pfarre, am 12. Juli

**MICHAEL OBERHOLLENZER**

Pfarre, am 20. August

91

**HERTA KUNIGUNDA DIERAUF**

Moosstockstraße, am 6. Juli

90

**ALOIS ASCHBACHER**

Pfarre, am 12. August

**MARIA VOLGGER**

Tauferer Straße, am 31. August

89

**EMIL GIACOMELLI**

Rathausstraße, am 15. Juli

**MARIA MÜHLBICHLER**

Dr.-Daimler-Straße, am 15. August

88

**ANTONIA REGENSBERGER**

Wiesenhofstraße, am 20. Juli

**KRESZENZ VOPPICHLER**

Paulan, am 12. Juli

87

**MARIANNA MAIRHOFER**

Rein, am 20. Juli

86

**MARIA GREINWALDER**

Drittelsand, am 15. August

**ANNA OBERLEITER**

Michelreiser Weg, am 07. August

**ANNA PLANKENSTEINER**

Trenkenweg, am 20. August

85

**MARIANNA NÖCKLER**

Peintenweg, am 16. August

**BERTA OBERGASSER**

Tauferer Straße, am 02. Juli

84

**ALOIS FORCHER**

Pfarre, am 10. August

**ELISABETH MAIR**

Pfarre, am 20. August

83

**OTTO AMBACH**

Peintenweg, am 21. Juli

**ANNA INNERHOFER**

Am Anger, am 02. Juli

**JOSEF NIEDERKOFER**

Drittelsand, am 27. August

**FRANZ REDERLECHNER**

Trenkenweg, am 24. August

# GEBURTSTAGE

## BERTA SIEDER

St. Moritzen, am 27. August

# 82

## MARIA GRUBER

Wiesenhofstraße, am 12. Juli

## MARIA OBERMAIR

Hugo-von-Taufers-Str., am 2. Juli

## PIUS REICHEGGER

Rein in Taufers, am 11. Juli

# 81

## MARIA AUSSERHOFER

Ahornach, am 13. August

## ANNA ELZENBAUMER

Dr.-Daimer-Str., am 21. Juli

## CLARA KIRCHLER

Ahornach, am 10. August

## ALFONS PERNSTICH

Ahrntaler Str., am 30. Juli

## MARIA REDERLECHNER

Trenkenweg, am 3. Juli

## LUIGIA MARIA UNTEREGELSBACHER

Trenkenweg, am 5. August

# 80

## ANTON AUER

Rein in Taufers, am 28. Juli

## ALFEO CANEPPELE

Wierenweg, am 26. August

## ANTONIA LARCHER

Wiesenhofstr., am 14. August

## ANNA OBERMAIR

Wiesenhofstr., am 11. Juli

# 79

## JOSEF BACHER

Rein in Taufers, am 2. Juli

## ROSINA MITTERMAIR

Paulan, am 2. August

## JOSEF NIEDERBACHER

Kematen, am 5. August

## MARIA NIEDERWIESER

Kirchgasse, am 10. Juli

# 78

## HEINRICH INNERHOFER

Trenkenweg, am 14. Juli

## FRIEDA KIRCHLER

Josef-Beikircher-Allee, am 23. Juli

## KARL RÖCK

Bayergasse, am 11. Juli

## JOHANN TASSER

Pfarre, am 14. August

# 77

## ANTONIA LECHNER

Paulan, am 20. August

## MARIANNA PRANTER

Josef-Beikircher-Allee, am 19. Juli

## KARL WINKLER

Ahrntaler Str., am 9. Juli

# 76

## ANNA MARIA CANEPPELE

Wierenweg, am 19. Juli

## JOSEF MONAUNI

Dr.-Daimer-Str., am 18. Juli

## KARL PRENN

Pfarre, am 26. Juli

# 75

## MARIA BACHER

Schattenberg, am 8. August

## FRIEDA BERGER

Industriestr., am 30. August

## ANNA COSTISELLA

Wiesenhofstr., am 7. Juli

## ANNA EPPACHER

Rein in Taufers, am 23. Juli



## GEBURTSTAGE

# 73

### **MARIA BACHER**

Rein in Taufers, am 16. August

### **ANTON GRUBER**

Peintenweg, am 15. August

### **FRIEDA MAIR UNTER DER EGGEN**

Peintenweg, am 11. August

### **LUDWIG MAIRAMTINKHOF**

Peintenweg, am 17. August

### **JOSEF MITTERMAIR**

Am Anger, am 27. August

### **HELENE NOCK**

Wiesenhofstr., am 19. August

### **ANNA PRENN**

Kematen., am 13. Juli

### **SIEGMUND ZAHL**

Dr.-Daimer-Str., am 9. August

# 72

### **FRIEDRICH AUER**

Pfarre, am 7. Juli

### **JOACHIM EBENKOFER**

Rein in Taufers, am 14. August

### **JOHANN EDER**

Ahornach, am 19. August

### **ANTON KNAPP**

Griesweg, am 16. Juli

### **JOSEF STEINER**

Wiesenhofstraße, am 24. Juli

# 71

### **MARTA ABFALTERER**

Rein in Taufers, am 8. Juli

### **ALOIS EDER**

Ahornach, am 24. August

### **FRANZ EDER**

Ahornach, am 24. August

### **CAROLINA HAFNER**

Ahrntaler Str., am 17. Juli

### **EMMA KOFLER**

Moosstockstraße, am 3. Juli

### **ALOIS MAIRGINTER**

Rein in Taufers, am 21. August

### **WALTER PONTICELLO**

Griesweg, am 8. Juli

### **ANNA TUTZER**

Josef-Jungmann-Straße, am 10. Juli

### **JOSEF VOLGGER**

Peintenweg, am 3. August

# 70

### **HERMANN AUER**

Rein in Taufers, am 15. Juli

### **PETER KIRCHLER**

Ahornach, am 19. August

### **ERICH MAIR**

Ahornach, am 26. August

### **HERMANN NIEDERBACHER**

Ahrntaler Str., am 5. Juli

### **HERMANN NIEDERKOFER**

Moosstockstraße, am 14. August

### **ROSA PIFFRADER**

Rein in Taufers, am 28. August

### **MICHAEL J. A. PLANKENSTEINER**

Griesweg, am 18. August

### **MARIA ANTONIA VIEZZER**

Josef-Jungmann-Straße, am 15. Juli

HERZLICHEN  
GLÜCKWUNSCH

*Bürgermeister Helmuth Innerbichler, die Referenten und Gemeinderäte,  
sowie die Redaktion des Tauferer Böttl gratulieren recht herzlich.*

## ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEÄMTER

Montag - Freitag	09:00 – 12:30
Montag – Donnerstag	16:30 – 17:00

## ÖFFNUNGSZEITEN RECYCLINGHOF/KOMPOSTPLATZ

Montag	08:00 – 12:00 / 13:00 – 16:30
Mittwoch	08:00 – 12:00 / 14:00 – 19:30
Donnerstag	08:00 – 14:30 durchgehend

## ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEWERK/BAUHOF

Montag - Freitag	09:00 – 12:30
------------------	---------------

## ÖFFNUNGSZEITEN BIBLIOTHEK

Montag - Freitag	09:30 – 12:20 / 15:00 – 18:00
Samstag	10:00 – 12:00

## NATURPARKHAUS (01. MAI - 31. OKT. / 27. DEZ. - 31. MÄRZ)

Juli u. August: Dienstag – Sonntag (Montag geschlossen)

Dienstag - Samstag	09:30 – 12:30 16:00 – 19:00
--------------------	--------------------------------

## NEUES RATHAUS

Zentrale		0474 677 555
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 677 516
Standes- und Meldeamt	Renate Niederkofler	0474 677 524/511
	Annelies Tasser/Sieglinde Radmüller/ Christina Stocker	0474 677 512
Steueramt	Roswitha Lanz	0474 677 518
	Alexander Engl	0474 677 529
Bauamt	Siegfried Kröll	0474 677 513
	Margit Reichegger	0474 677 528
Buchhaltung	Egon Gruber	0474 677 525
	Petra Knapp	0474 677 534
Lizenz-, Wahl- und Militäramt	Günther Leimgruber	0474 677 514
Bibliothek	Isolde Oberarzbacher	0474 677 536
	Roswitha Kirchler	0474 677 535
	Daniela Ferraro	0474 677 535
Fax		0474 677 540

## ALTES RATHAUS

Bürgermeister	Helmuth Innerbichler	0474 677 522
Sekretariat	Doris Oberegelsbacher	0474 677 533
	Angelika Feichter	0474 677 522
Personalamt	Sonia Tisot	0474 677 517
Gemeindepolizei	Sylvia Gafriller	0474 677 526
Fax		0474 679 110

## GEMEINDEBAUHOF

E-/Wasserwerk und Bauhof	Josef Feichter (Dienstleiter)	0474 678 402
	Bereitschaftsdienst	348 4763903
Recyclinghof, Kompostieranlage	Richard Mittermair (Dienstleiter)	0474 658 046



# ZU GUTER LETZT

## Der Kavalier:

ist kein Fabeltier, hat der Füße nicht vier,  
sondern nur zwei im Alter oft drei.

Er zählte voreinst zum Christlichen Orden  
in den Kreuzzügen -: da ging's nicht ohne Morden!

Aber heut kommt er nicht,  
wie im Heldengedicht,

aus König Arthus' Tafelrunde:

dort steht er auf habtacht  
in Panzertracht

oder tafelt mit den Großen im Bunde.

Nein, heut ist die Zeit ganz anders gelaunt:

wie würde ein Ritter heut angestaunt,  
trät' er vor uns im einstigen Ornat,

und gar im höchsten Tapferkeitsgrad -:

im Tjost oder Duell;

dort wechselt oft schnell

das Glück seine Laune,

und der Held liegt im Sand oder hängt am Zaune.

Was die Sagen erzählen und die Chroniken melden,  
ist Kampf und Not, es zähl'n nur die Helden.

Das Volk, sagte Luther, die „Stummen des Himmels“,  
glich mehr der Gestalt eines schwarzen Schimmels.

Von den einstigen Rittern und Säbelrasslern.

O alte Ritterherrlichkeit,

o Parzival!

Du frommer Tor zu wüster Zeit,  
du warst einmal?

Also bist du gewesen?

Und ist's wahr, was wir lesen:

du habest in tiefer Seelennot

gefragt: „O muoter, was ist got?“

Die tiefste Frage der Menschheitsgeschichte!

Heut wiegt man indessen andre Gewichte,

es gelten andere Maße und Manieren.

Was obliegt den heutigen Kavalieren?

Sie haben es schwer

im wirbelnden, wabbelnden Massenverkehr,

die neuen Sitten zu weisen

bei dem unablässigen Weltdurchreisen,

bei dem Stress und der Hetze

im Straßennetze,

auf Märkten, in Museen, Börsen und Banken,

in Kirchen und in den Kathedralen der Kranken.

O großmächt'ge moderne Zeit,

es gibt noch Ritter,

nur nicht in Harnisch, mit Speer und Schwert;

heut ist's ein andres, was den Ritter ehrt:

er kann so gut als Babysitter,

als Dolmetscher oder Leichenbitter,

als Polizist oder Straßenkehrer,

einfach als praktischer Lebenslehrer

die heutige Massengesellschaft erbaun:

er ist tätig da, nicht nur zum Anschaun!

Der Kavalier ist beliebt;

wie gut, daß es ihn gibt!

Sein Markenzeichen ist die Freundlichkeit,

statt Helm und Schild

mit dem Kreuzesbild

trägt der heutige Ritter kein besonderes Kleid.

Es gibt nicht mehr Schranken

zwischen Gesunden und Kranken,

mehr und minder Reichen,

die sich immer mehr gleichen,

zwischen Höhern und Niedern,

Gutart'gen und Zwidern,

Dummen und Gescheiten,

gutn und bessern Leuten.

Einst war man von Adel,

heut ist man vernünftig;

und was inskünftig

an Ruhm oder Tadel

auf die Menschheit fällt,

sie erhöht oder entstellt,

das hängt von Schicksalsträgern ab:

ganz Einzelne sind's, die im Galopp oder Trab

die Massen leiten in andre Zeiten

zu andern Zielen, an neue Ufer:

es sind der Menschheit gewaltige Rufer

oder göttlich begeisterte Zeitanzeiger,

musische Rüttler oder mystische Schweiger.

Wer aber durchsäuert die Basis genug?

Wer verhilft der Menschengüte zum Zug?

Wer kämpft nicht, sonder hilft,

daß der Menschengarten nicht ‚verschilft‘?

Es ist der sympathische Zeitläufer,

der exemplarische Geduldverkäufer,

nicht mehr von Adel und heißt Jedermann,

der im heutigen ‚Weltanz‘ bestehen kann

und einfach Mensch ist, mehr Mensch als die Meisten,

die dem Zeitgeist Gefolgschaft leisten.

Der Idealstfall auf der Erde hier

ist Jedermann als Kavalier!

C.A.